

1 2

**Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt**

Bezugspreis:
Zurh. Boten wochentlich frei ins Haus einschließlich der Liefer- und Bestellkosten.
"Die Besonderen" und "Besondere": Einzelabnahme halbjährlich R. Nr. 1.15.
Bei Abnahmen durch höhere Gewalt od. Streik: Unannehmlichkeiten nicht geltend zu machen.
Anzahl der Abnehmer: 1.000. Adressen: 1.000. Adressen: 1.000. Adressen: 1.000.
Anzahl der Abnehmer: 1.000. Adressen: 1.000. Adressen: 1.000. Adressen: 1.000.
Anzahl der Abnehmer: 1.000. Adressen: 1.000. Adressen: 1.000. Adressen: 1.000.

Einsätze 15 Pfg.

Der
deutschen
stärken
Büchse
(West)
Der
um den
Sekunde
steht mit
den

Englands Farben.

Es wäre falsch, darauf zu vertrauen, daß sich etwa das sozialdemokratisch geführte Handelsministerium oder gar der Sozialistischer Snowden zu einem tatsächlichen Abbau der Einfuhrbegrenzung gegen Deutschland veranlaßt fühlen könnten. Deutschlands wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit ist für Snowden noch immer das rote Tuch gewesen. Was sich die deutsche Industrie durch Billigkeit, Güte und ständige Fortschritte nicht nahezu selbst erzwingt, wird sie unter einer sozialistischen Herrschaft in England noch weniger freiwillig erkalten als unter einer konservativen. Die sozialdemokratische Regierung Englands hat niemals Rücksicht auf die deutsche Arbeitermehrheit genommen, selbst wo das in Englands Interesse gelegen hätte. Großbritannien ist zurzeit das starke Beispiel dafür, daß sich die "Proletarier aller Länder" nicht gegen sich selbst "vereinen". Damit hat die deutsche Wirtschaft — auch die Gardemodindustrie — zu rechnen.

Nachfrage zur Wahl.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Wie die Frauen wählen.

Eine Zählung aus Köln.

Ein interessantes Bild bietet die Wahl in der Stadt Köln, wo die Stimmen von Frauen und Männern getrennt gezählt wurden. Die Beteiligung der Männer und Frauen an der Wahl ergibt sich aus nachstehenden Zahlen:

Sozialdemokraten 41.599 Männer, 35.687 Frauen; Deutschnationale 31.422 Männer, 34.772 Frauen; Zentrum 33.170 Männer, 26.366 Frauen; Kommunisten 41.436 Männer, 26.348 Frauen; Deutsche Volkspartei 12.349 Männer, 14.422 Frauen; Deutsche Staatspartei 9.057 Männer, 8.530 Frauen; Christlichsozialisten 11.177 Männer, 10.636 Frauen; Nationalsozialisten 39.322 Männer, 30.648 Frauen.

Allerdings muß berücksichtigt werden, daß die Zahl der wahlberechtigten Frauen in Köln größer war als die der Männer, und zwar 281.000 gegenüber 248.000.

Nach früher überragte beim Zentrum die Frauenstimmen. Aber diesmal ist der Unterschied doch ganz besonders auffallend. Die zweite „Frauenpartei“, wenn auch in bedeutend geringem Grade, ist die Deutsche Volkspartei. Erheblich bleiben die Frauen zurück bei den Nationalen, besonders bei den Kommunisten.

Eine Verdrängung zum Wahlgebiet in Düsseldorf-Möln.

Düsseldorf-Möln, 18. Sept. (Eig. Melb.) Innerhalb der deutschen nationalen Mandate tritt infolge eines Abänderungsbeschlusses eine ganz interessante Verdrängung des Wahlgebietes ein. Die Deutschnationalen hatten, nach den vorläufigen Feststellungen, im Wahlkreis Düsseldorf-Möln 61.189 Stimmen erhalten, so daß der Spitzenkandidat des Reichswahlvorschlages, Senatspräsident Dr. Deckerberg, Berlin, als gewählt galt. Nun ist aber festgestellt worden, daß bei der Addition der Stimmen ein Fehler unterlaufen ist und die deutschnationale Stimmenzahl nur 58.985 beträgt. Dadurch fällt das Wahlkreismandat fort und die Deutschnationalen erhalten einen Sitz mehr auf der Reichsliste.

Aus nach der Wahl herrschte einige Verwirrung darüber, wer gewählt sei und wer nicht. So widersprachen sich die Meldungen über die Wahl der beiden Volksparteien Dr. Schner und Dr. von Raumer. Wie sich jetzt herausgestellt hat, wurde der erstere gewählt, während Dr. von Raumer durchgefallen ist.

Geldmord eines Studienrats über den Wahlfall.

Berlin, 17. September. (Drahtb.) In der Nacht an der Wahl wurde in der Nähe der Kaiserstraße der Leiter der dortigen Kaufmannschaft, Studienrat Werner K. A. C., erschossen. Es liegt Geldmord vor. Nach dem seit einem Jahr in der Kaufmannschaft tätigen Vor der Wahl übernahm nach der Organisation der neu gegründeten Kaufmannschaft. Er hatte gehofft, daß diese Partei im Staat und Reich Scherwin große Erfolge erzielen würde. Die Stimmen der Kaufmannschaft gingen jedoch im Reich Scherwin von 125 auf 65 zurück. Von der Partei wird als Grund für den Geldmord nach dem Kaufmannschaftsmord und festliche Demonstration wegen des Wahlergebnisses angegeben.

Der Reichshaushalt in den ersten vier Monaten des Rechnungsjahres.

Berlin, 18. Sept. (Funkpr.) Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betragen

im Monat Juli 1930 (alles in Millionen RM.) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 1242,2 und für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 3664,7, während sich die Ausgaben auf 3644,6 bzw. 3691,9 belaufen, so daß für den Juli eine Mehreinnahme von 19,7, 6 und für die Zeit seit Beginn des Rechnungsjahres bis Ende Juli eine Mehrausgabe von 27,2 ergibt.

Im außerordentlichen Haushalt betragen die Einnahmen im Juli 15,0 und seit Beginn des Rechnungsjahres 605,4, in der Ausgabe wird für Juli ein Minus von 25,3 ausgewiesen. Seit Beginn des Rechnungsjahres betragen die Ausgaben 118,4. Für Juli 1930 wird mithin im außerordentlichen Haushalt eine Mehreinnahme von 40,3 und seit Beginn des Rechnungsjahres von 487,0 ausgewiesen.

Der Kassen solldienst des Reiches betrug am 31. Juli 1930 1187,0, wovon 1143,0 verwendet worden sind, so daß ein Restbestand von 44 bei der Reichshauptkasse und den Außenstellen vorhanden war. Die schwelende Schuld hat sich auf 1207,3 Ende Juli gegen 1387,0 Ende Juni vermindert.

Die Kapitalertragssteuer aufgehoben

Der Ueberwachungsausschuß genehmigt die Regierungs-Verordnung.

Berlin, 17. September. (Drahtb.) Der Ueberwachungsausschuß des Reichstages, amtlich Reichsausschuß für die Wahrung der Rechte der Volkswirtschaft, genehmigte heute in einer Sitzung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Regierungsverordnung, durch die die Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Wertpapiere aufgehoben wird. Die Verordnung gilt erstmals für Kapitalerträge, die nach dem 1. Januar 1931 fällig werden. Die Verordnung, die von der Regierung schon dem letzten Reichstag vorgelegt worden war, konnte von diesem nicht verabschiedet werden, weil am demselben Tage, an dem der Reichstag aufgelöst wurde, die Zusammenfassung des Ueberwachungsausschusses erfolgt ist nach der Fraktionsstärke des alten Reichstages. Die Nationalsozialisten sind in ihm nicht vertreten.

Gemeindebeitragssteuer-Verordnung verabschiedet.

Berlin, 17. September. (Drahtb.) Das Preussische Staatsministerium hat in einer Sitzung die Entwurfsentwürfe des Reichsausschusses über die Einführung der Gemeindebeitragssteuer und der Gemeindebeitragssteuer-Verordnung am 10. September nach dem preussischen Staatsrat über die Vorlagen weiter entschieden.

Das Milchgeseh tritt in Kraft.

Berlin, 17. September. (Drahtb.) Wie wir aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erfahren, sind dort die Vorarbeiten für die Ausführungsbekanntmachungen zum Milchgeseh soweit geblieben, daß die aufgestellten Entwürfe bereits in nächster Zeit mit den in Betracht kommenden Wirtschaftskreisen erörtert werden können. Bei diesen Beratungen hat es sich als notwendig und zweckmäßig herausgestellt, das Milchgeseh stufenweise in Kraft zu setzen. Auf diese Weise wird es möglich sein, den wichtigsten Teil der Vorschriften des Milchgesehes schon zu einem früheren Zeitpunkt in Kraft treten zu lassen. Damit wird auch dringenden Wünschen der beteiligten Wirtschaftskreise entsprochen.

Ein unbekannter holländischer Brief des Kaisers.

Copyright 1930 by Ullstein A.-G., Berlin. (Nachdruck verboten.)

Nach zwei Monate nach dem Ableben des kaiserlichen Vaters, des Kaisers Friedrich, aber sein Verhältnis zu dem Kaiserlichen Hof, besonders in englischer Sprache einen Brief, den Kaiser, der „Welt“ zufolge, nun in den „Denkwürdigkeiten“ mitteilt.

Der Kaiser ließ mich dieses Schreiben durch Philipp Gullenburg mit der Bemerkung zugehen, daß für mich, daß sich unsere Diplomaten im Sinne seiner Darlegungen ausdrücken, wo sie nur immer Gelegenheit fänden. Gullenburg gab mir dabei zu verstehen, daß, wenn dieser Brief wie durch ein Versehen in die Presse käme, dies nicht Schaden würde. Wilhelm II. hat während seiner ganzen Regierung das Bedürfnis empfunden, die Entlassung des kaiserlichen Hofes zu rechtfertigen. Er hat mich wiederholt aufgefordert, das Schreiben zu veröffentlichen, das er nach dem Sturz von Bismarck an Kaiser Franz Joseph gerichtet hatte. Er versprach sich davon eine große Wirkung. Es gelang mir, dem Kaiser diese Absicht auszuweisen, und als jener Brief an Kaiser Franz Joseph nach der Revolution im November 1918 von Wien aus publiziert wurde, schied das Schreiben nicht, wie Wilhelm II. angenommen hatte, dem Andenken des kaiserlichen Hofes, wohl aber dem Kaiser selbst, schon weil es zu viel Herberberungen, Phantasereien und darüber hinaus einige handgreifliche Unwahrheiten enthielt.

Wie ich die Veröffentlichung des Kaiserbriefes an Franz Joseph I. während meiner Amtszeit verurteilte, so habe ich auch den Brief des Kaisers an seine Mutter, Kaiserin Elisabeth, verurteilt, weil er aber nachher folgen, da er nach dem historischen Interesse hat, für die geschichtliche Wahrheit aber ein wertvolles Dokument ist.

Meine geliebte Mama,

Deinen lieben Brief für die Veröffentlichung von Frau Bismarcks „Erinnerungen“ erhielt ich

gestern bei meiner Ankunft in diesem einsamen und stillen Ort an der Grenze! Ich stimme ganz mit Dir überein im Urteil über den Wert, den Ton und die Tendenz, die diesen Brief zur Herausgabe betrogen hat. Uns bringen sie nichts Neues. Der Bismarckianer „Eclair“ reißt den Kaiser als einen Mann, der die Welt der Weltlichkeit ihres geliebten Vaters, und deswegen machen sie jetzt, obwohl sie genau wissen, daß alles reine Wahrheit ist, einen Helden aus ihm und möchten sie gern verleugnen! Aber den vernünftigen Deutschen und selbst Fremden und Bewunderern Bismarcks werden bei diesen Entstellungen die Augen aufgehen, und sie werden tief getränkt sein, wenn sie's auch nicht zeigen werden, und sie werden manches verstehen, was ihnen bisher mehr oder weniger ein Rätsel war. Sie werden manches widerstehen.

Wortlich Bismarck selbst bei dieser Gelegenheit wieder einmal die Wahrheit von Bismarcks Wort: „Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft.“ Er vertritt denselben Stand wie einst Bismarck, nämlich vom Volk getrieben, bewundert und verehrt zu werden auf Kosten unserer Dynastie und unseres Hauses, nachdem er dem guten deutschen Volk den Glauben beigebracht hat, er sei immer bereit, für uns zu sterben, und er habe uns auf den deutschen Kaiserthron erhoben! Aber das alles hat keinen Wert. Das Volk wird allmählich über ihn klar werden, und Veröffentlichungen dieser Art werden nur dazu beitragen, die Auflösung der Masse zu beschleunigen.

Du hast recht mit Deiner Auffassung von seinen letzten Zielen und dem Mittel, mit denen er sie erreichen wollte. Aber gegen eine Klage, wie Du in Deinem Brief ausführt, muß ich energig Einspruch erheben! Er ist die Lüge von uns drei älteren Kindern den Eltern entgegen zu setzen. Was die beiden anderen für sich dagegen sagen können, weiß ich nicht, aber für mich kann ich nur ganz einfach, aber sehr mit reinem Gewissen antworten: „Nein!“ Er hat niemals geliebt, und ich hätte ihm auch niemals geküßt, in meiner Gegenwart über Dich und den lieben Papa Bemerkungen zu machen! Wer

Treppmann übernahm die Leitung der Diktate.

Berlin, 17. September. (Drahtb.) Ein Berliner Abendblatt weist darauf hin, daß das Reichsministerium für die besetzten Gebiete mit dem Ende dieses Monats aufgelöst wird. Das Blatt behauptet, daß bisher weder im Kabinett noch beim Reichspräsidenten irgend welche Entscheidungen darüber getroffen worden seien, ob Minister Treppmann Mitglied des Reichskabinetts bleibe.

Von unterrichteter Seite wird und hierzu erklärt, daß diese Darstellung vollkommen falsch ist, da selbst das Ministerium Treppmann mit der Auflösung seines jetzigen Ministeriums aus dem Reichsamt abtritt und als Minister ohne Portefeuille seine neue Aufgabe, die Leitung der Diktate, durchzuführen wird.

Der Wunsch nach Schaffung einer Zentralstelle, von der aus die Hilfe für den schwer leidenden Osten durchgeführt werden kann, ist schon bei der Beratung des Diktatengesetzes geäußert und berücksichtigt worden. So viel Verhandlung man auch dafür haben kann, so muß doch betont werden, daß die Schaffung eines solchen

Bei Arbeitseinschränkung Gehaltskürzung zulässig. Entscheidung des Landesarbeitsgerichts in Berlin.

Berlin, 17. September. (Drahtb.) Die achte Kammer des Landesarbeitsgerichts hat sich heute mit der Berufungsklage der Brenna-Bormerke in Brandenburg gegen den Gewerkschaftsbund der Angestellten zu beschäftigen. Das Arbeitsgericht in Brandenburg hatte zugunsten des Gewerkschaftsbundes entschieden, daß bei der Einführung von Kurzarbeit eine Kürzung des Gehaltes während des Bestehens des Tarifvertrages unzulässig sei. Demgegenüber erklärte das Landesarbeitsgericht Berlin in seinem Urteil, daß es sich dem Standpunkt des Arbeitsgerichts Brandenburg nicht anschließen könne und daß die Klage des Gewerkschaftsbundes abgewiesen werden müsse. Eine Revision gegen das Urteil wird angehängt. Das Landesarbeitsgericht ist der Ansicht, daß die Kurzarbeitsklausel keineswegs im Widerspruch zum allgemeinen Tarifvertrag stehe. Es sei daher als rechtswirksam zu betrachten, wenn die Brenna-Bormerke bei Arbeitseinschränkung eine Gehaltskürzung vorgenommen hätten. Das Landesarbeitsgericht habe keinen Anhalt dafür, warum Angehörte anders behandelt werden sollten als Arbeiter.

5000 Pfund Dynamit fliegen in die Luft

Evereth (Washington), 18. Sept. (Drahtb.) 5000 Pfund Dynamit der Maske Pulver-Gesellschaft flog heute Abend in die Luft, kurz nachdem die Mehrheit der Arbeiter die Fabrik verlassen hatte. Die Explosion zerstörte die Fabrik und richtete 150 Meter weit in der Umgebung Schaden an. Mehrere Personen wurden verletzt und zahlreiche wurden verletzt. Der infolge der Explosion entstandene Brand droht weitere 8000 Pfund Nitrogluzerin zur Explosion zu bringen.

wenn Du damit die Möglichkeit andeuten willst, ich hätte helfen sollen, den damals allmächtigen Kanzler in den Tagen von Papas Regierung zu stützen, so gestehe ich ganz offen, daß ich ganz und gar dagegen war, und aus einem sehr guten Grunde. Großpapas Tod hatte das Land so entsetzlich verwirrt und verhorrt gemacht, daß es ganz von Sinnen war, ja beinahe hysterisch. In dieser Stimmung hätte das Volk nicht auf uns als die einzigen Uebermühten und Bewahrer der alten Tradition — das war ein schwerer Fehler, und es war seine hinterlistigste Tat — aber es war eine Tatsache! Hätte Papa und ich mit ihm Bismarck fortgeschickt, so wäre gegen ihn und gegen Dich ein solcher Sturm losgebrochen, daß wir einfach machlos gewesen wären, ihn auszuhalten, und über des armen Papas letzte Tage Bismarck gekommen wäre, daß Papas allmähliches, unaussprechliches Bild in den Augen des Volkes verworren worden wäre, ja daß Dein Bleiben in Deutschland vielleicht gefährdet, vielleicht unmöglich geworden wäre. Für den Augenblick war Bismarck Herr der Situation und des Reiches! Und das Haus der Hohenzollern war so gut wie gar nicht! Hätten wir auch nur versucht, an ihn zu rühren, so hätten sich alle deutschen Fürsten — ich würde heimlich davon in Kenntnis gesetzt — wie ein Mann erhoben und hätten uns gezwungen, den Kanzler wieder zu holen, dem wir und besonders später ich auf Gnade und Ungnade ausgeliefert gewesen wären! Die Lage war einfach unmöglich.

Von diesem Augenblick verstand ich die furchtbare Aufgabe, die Du damals nicht sahst, die der Himmel mir gestellt hatte: die Aufgabe, die Krone zu retten vor dem übermächtigen Schatten ihres Ministers. Die Person des Monarchen erst einmal an „seinen“ Platz zu bringen, die Ehre und die Zukunft unseres Hauses zu retten und vor dem verderblichen Einfluß des Papas, der uns unseres Volkes Herz gestohlen hatte, und ihn hüten zu lassen, was er an Papa, an Dir und selbst an Großpapa getrieben hätte! Schrecklich genug für einen jungen Mann von dreißig Jahren! Seine Regierung damit anfangen zu müssen, nachdem eine so glorreiche erste Periode vorüber war! Ich aber sagte, was meine

Apparat aus dem Reichsamt für die besetzten Gebiete vertrieben, damit nicht die durch Auflösung des Ministeriums für die besetzten Gebiete eingeleiteten Summen auf der anderen Seite wieder ausgeben werden.

Staat im Stillstand.

Um den internationalen Gerichtshof. Den Haag, 18. Sept. (Eig. Drahtb.) Im Reichsausschuß der Völkerverbundversammlung kam es bei der Beratung des neuen Statuts für den ständigen internationalen Gerichtshof im Haag zu einem offenen Streit. Das Zustandekommen des neuen Statuts ist infolge der Weigerung Kubas und einiger anderer südamerikanischer Staaten zunächst unmöglich geworden. Die kubanische Regierung hat in einem Schreiben die Gründe für ihre Weigerung dargelegt und darauf hingewiesen, daß die Einführung des neuen Statuts sehr gut noch vertagt werden könne, bis alle Widerstände ausgeräumt seien und daß außerdem der Augenblick für die Veränderung im Haag sehr schlecht gewählt sei.

An diesen Gründen übte der Vertreter Griechenlands, Politis, recht scharfe Kritik, was ihm eine scharfe Antwort des kubanischen Vertreters Herrera eintrug. Alle Staaten müßten im Völkerverbund vollständig frei sein. Man könne nicht hierher, um zu gehorchen, sondern um zusammenzuarbeiten und, so erklärte Herrera, indem er mit der Faust auf den Tisch schlug: „Wir lassen uns nicht gefallen, hier vor einem Ueberhaat gestellt zu werden; denn einen solchen Ueberhaat wollen wir nicht!“

Der Vorsitzende des Ausschusses, Scialoja, und der chinesische Vertreter versuchten, die Erregung etwas zu dämpfen, während andere Vertreter den Kubanern den Vorwurf machten, sie wollten durch ihre Weigerung nur sich und den anderen südamerikanischen Staaten einen größeren politischen Einfluß im ständigen internationalen Gerichtshof verschaffen.

Da man sich aber mit dem vorläufigen Richtsustandkommen des neuen Statuts abfinden mußte, beschloß man, in einem Ueberhaat eine Uebergangslösung zu finden, auf Grund deren bis zum Inkrafttreten des neuen Statuts die 15 neuen Richter für den Internationalen Gerichtshof im Haag Ende September mit einem zeitweiligen Mandat und nicht auf volle neun Jahre gewählt werden.

Antike Bemerkungen.

Die Gegenstände im Abrückungsausschuß

Den Haag, 17. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Hauptausschüsse der Völkerverbundversammlung haben heute nachmittags die Einzelberatungen der zahlreichen aktuellen Völkerverbundprobleme aufgenommen.

Der Abrückungsausschuß unter dem Vorsitz des Griechen Politis begann mit der Beratung des Abkommensentwurfs über die Finanzunterstützung angegriffener und bedrohter Staaten. Dabei trat sofort der englisch-französische Gegensatz wieder auf, der im Si-

Schweres Grubenunglück in Neu-Schottland.

River Robert (Neuschottland), 18. Sept. (Drahtb.) In einem 400 Meter tiefen Schacht der Victoria Kohengesellschaft wurden durch Schlagwetter sechs Bergleute getötet. Mehrere Bergleute werden noch vermisst. Fast alle Ueberlebenden erlitten schwere Brandwunden.

Nicht war, und Gott sei gedankt. Er half mir. Ohne ihn war ich verloren.

Als der Kampf sich erhitzte und Bismarck seine verwegenen Ränke gegen mich anfang, wobei er nicht einmal vor Hochverrat zurückschreckte, ließ ich ihm sagen: Mir schiene, er wolle die Hohenzollern niederreißen zugunsten seiner eigenen Familie; sei das der Fall, so wolle ich ihn warnen, denn der Versuch sei vergeblich, und er würde der verlorene Zeit sein. Die Antwort war, wie ich sie erwartet hatte. Und ich war ich nieder und freute ich in den Sand zur Rettung meiner Krone und unseres Hauses! Seit jenen schrecklichen Jahren mußte ich den Sturm von Deutschlands Gefühlen über mich ergehen lassen und die niedrigen Ränke des aufgeregten Bismarcks! Dasselbe hätten der arme Papa und Du sonst aushalten müssen! Ich erregte es ruhig und ohne zu zucken, die königliche Standarte fest in meiner Hand, den Schild mit dem schwarz-weißen Wappen in meinem Arm und Gott über mir, allein habe ich es getragen durch acht lange Jahre!

Wo ist er jetzt? Der Sturm hat sich beruhigt, die Fahne weht hoch im Winde, ein Trost für jeden englischen Bild, der sich nach oben richtet: die Krone selbst ihre Strahlen durch „Gottes Gnade“ in Paläste und Büten, und — verzeih, wenn ich es sage — Europa und die Welt horcht auf, um zu hören, was sagt und was denkt der Deutsche Kaiser! Und ich habe es erkannt, in einem in Papas Anschauung von der Fortsetzung des alten Reiches durch das neue richtig: das hat er immer gesagt und das habe ich! Für immer und ewig gibt es nur einen wirklichen Kaiser in der Welt, und das ist der Deutsche Kaiser ohne Ansehen seiner Person und seiner Eigenschaften, einzig durch das Recht einer tausendjährigen Tradition, und sein Kanzler hat zu gehorchen!

Nun ist wohl, liebe Mama, verzeih diese Unruhe, aber Dein Brief hat auf so viele interessante Punkte hingewiesen, daß ich gern etwas länger bei ihnen verweilen möchte. In aller Liebe küsse ich Dir die Hand und bleibe Dein treuer und ergebener Sohn. Bismarck.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 219 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Donnerstag, 18. Sept.

Unsere kleine Namensschwester stellt sich vor:

„Wupperthal in Afrika“

Eine 100jährige kräftige Entwicklung. — Vom verfallenen Bauernhaus zur blühenden Kolonie. — Ein segensreiches Werk der Rheinischen Mission.

In diesen Tagen weilen zahlreiche Missionsfreunde in Wuppertal, um das Jahresfest der Rheinischen Missionsgesellschaft zu begehen. Wiederrum wurde eine Anzahl junger Missionare hinaus auf das Arbeitsfeld in ferne Länder geschickt: Pioniere, die bereits viele todesmutige Vorgänger hatten. In aller Welt sind heute die Stationen der Rheinischen Missionsgesellschaft zu finden und gerade das weitere „Wup-

Vor hundert Jahren zogen rheinische Missionare zum ersten Male in dieses Land ein. Die Gründung der Station „Wupperthal“ machte nicht geringe Schwierigkeiten. Jedes Stückchen Land mußte teuer bezahlt werden, denn es war in englischem Besitz. Die Reise vollzog sich damals unter großen Schwierigkeiten auf Ochsenkarren. Mit ungebrochenem Eifer suchte Missionar Burchard so lange, bis er in den „Fieberbergen“ ein 3000



So sah „Wupperthal“ vor 100 Jahren aus. . .

perthal“ war von jeher eine bedeutende Pflanzstätte des Missionswerkes.

Eine solche Station, die bereits in der Heimat viel von sich reden gemacht hat, ist die Namensschwester „Wupperthal in Afrika“. Ein merkwürdiger Zufall wollte es, daß der Name für die vereinigte Wupperstadt fast genau an dem Tage bestimmt wurde, als „Wupperthal in Afrika“ seinen 100. Geburtstag feiern konnte.

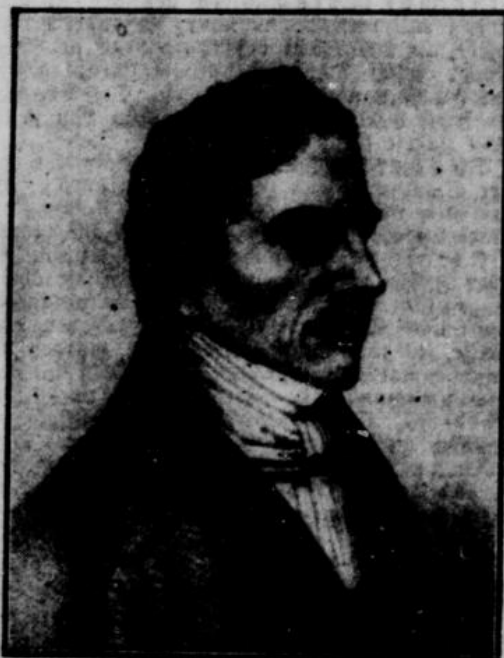
Das 100jährige Wupperthal befindet sich im Kapland, und zwar im Distrikt Gantwits, dem größten Distrikt der Kapkolonie. Der Distrikt umfaßt etwa 16 000 Quadratkilometer, hat viele wüste und unwirtliche Strecken und ist deshalb nur spärlich bewohnt. Man zählt dort etwa 12 000 Einwohner, darunter rund 5000 Weiße. Die Hauptstadt Gantwitsam liegt am Elefantensfluß.



Petrus, der Spielmann.

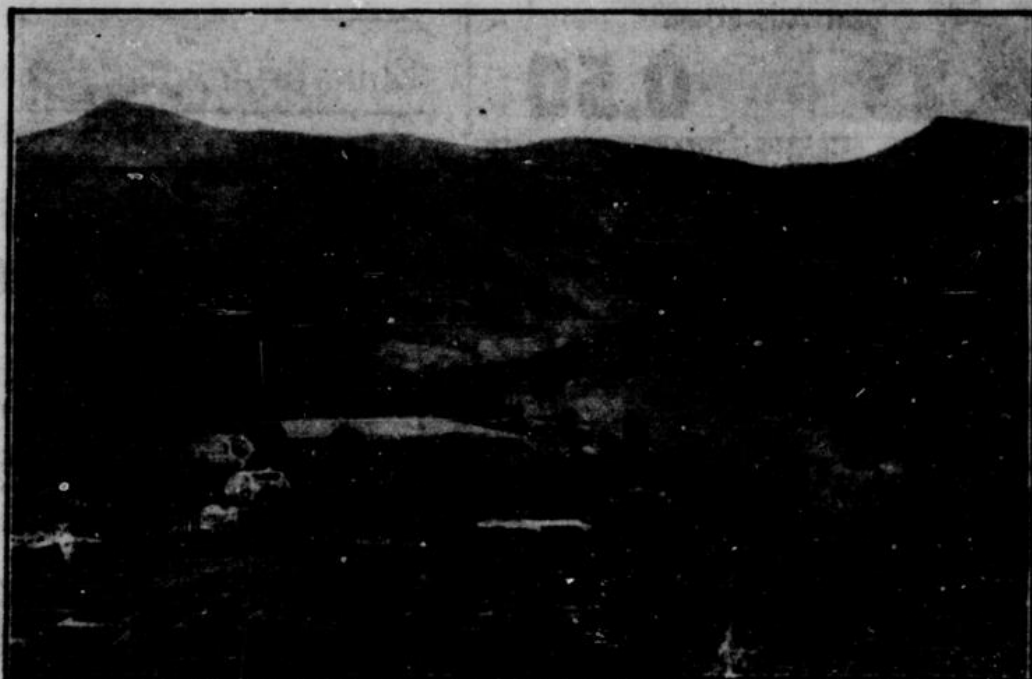
Morgen großes Gut fand und es für die Summe von 4000 Talern kaufte. Mit behördlicher Genehmigung wurde es „Wupperthal“ getauft. Damit war ein vielversprechender Anfang gemacht. Am 4. Januar 1830 zogen die ersten Missionare in „Wupperthal“ ein. Was sie vorfanden, war ein kleines Bohnhaus ohne Fenster, im Inneren ein großer Bohnraum, eine kleine

Die ersten „Wupperthaler“



Der „Bürgermeister“ Missionar Leipoldt.

Schlafkammer und Küche. Außerdem fanden sie einen kleinen Flegelhof vor und in der Nähe etwa zwei Dutzend arbeitsfähige Hütten, die von Hottentotten, Buschmännern und Bastards bewohnt waren. Allerdings war das zum Gut ge-



... und so bietet es sich heute aus der Vogelschau dar. Nach rechts hin zieht sich ein langes Tal mit zahlreichen Häusern.

hörende Feld fruchtbar und wasserreich, so daß die Kolonisten mit frischem Mut ans Werk gehen konnten.

Es dauerte nicht lange, bis ihnen ein Feind entstand, und zwar nicht aus den Reihen der „Wilden“, sondern unter den im Kapland an- wässigen, zivilisierten Buren. Ein Missionar be- richtet aus der damaligen Zeit:

„Es ist sehr selten, daß ein Fremder in die- ser Gegend einen Platz bekommt, weil die ganze durch Blutsfreundschaft zusammenhängende Bau- ernstyppe fürchtet, ihre Ungerechtigkeiten möchten

ern und bringt jährlich 6000 Mark Steu- ern auf, ist also eine kräftige Stütze der Rhe- nischen Mission geworden. Man findet dort Schreiner, Schuhmacher, Gerberei, Gutma- che- rei, Schmiede, Mühle und weitere Großbetriebe.

Die kleine Namensschwester im fernen Afrika hat also dem Namen Wupperthal alle Ehre ge- macht und sich trotz aller Schwierigkeiten und Widerstände durchgesetzt. Hoffen wir, daß das Schicksal der großen Stadt Wuppertal unter die- sem gleichen glücklichen Stern steht.

Wupperthaler Festwoche.

Jahresfest der Rheinischen Missionsgesellschaft. Den Mittel- und Höhepunkt der Wupperthaler Festwoche bildet in jedem Jahre das Fest der Rheinischen Missionsgesellschaft, jenes nun 102 Jahre alten, gesegneten Werkes.

Um eine Erbschaft gebracht!

Der alte Onkel wollte seinen Neffen zu seinem Universalerben einsetzen.

„Ich muß mich bei Ihnen beschweren. Sie sind schuld daran. Die Aussichten waren so gut, alles hätte so schön geklappt, und nun ist es nichts! Mein Onkel, ein alter Junggeselle, wollte mich zu seinem Universal-Erben einsetzen. Da erfuhr er von Neo-Kruschen-Salz und fing gleich eine Kur an. Erfolg: Er fühlte sich immer jünger und frischer, von Tag zu Tag, und jetzt will er — betreten! Ausgerüstet bin ich mit der Erbschaft! Und dabei sagt er noch ganz fidel: Schade, daß ich in meiner Zeitung nicht schon früher ein Kruschen-Inserat gesehen habe; da wäre ich wahr- scheinlich schon seit einigen Jahren verheiratet. Ich frage nun Sie, wieviel Entschädigung wollen Sie mir dafür bezahlen, daß durch Ihre Schuld die schöne Erbschaft ins Wasser gefallen ist?“

Der M. in München.

Genau wie diesem alten Onkel geht es vielen, die sich schon alt und müde fühlen und die in Neo-Kruschen-Salz ihre Verjüngung fanden. Neo-Kruschen-Salz reinigt das innere menschliche System, es regt die Verdauung zu fräftigerem Arbei- ten an, es säubert die Lärme und mit ihnen den ganzen Organismus. Beginnen auch Sie sofort mit Neo-Kruschen-Salz. Sie werden sich bald frisch fühlen wie ein Fisch im Wasser. Das Leben wird für Sie eine Quelle der Energie, der Lebensfreude sein. 1 Drg.-Glas kostet Mark 3.— In Apotheken und Drogerien, sein Inhalt reicht für 100 Tage.

b-42

Crêpe de chine bedruckt, reine Seide, ca. 100 cm breit Meter **4.90**
Crêpe Marocaine K'seide ca. 100 cm, moderne Farben Meter **4.90**
Crêpe Maroc reine Seide, ca. 100 cm breit, viele Farben Meter **5.90**

Seidenstoffe

die letzten Neuheiten — größte Auswahl bei

Klischan

ELBERFELD.

Crêpe Marocaine bedr., ca. 100 cm brt., mod. Muster Meter **5.90**
Crêpe Granit Wolle mit Seide, mar. u. schw., eleg., weichließ. Gewebe Meter **6.75**
Crêpe Flamengo Wolle mit K'seide, ca. 100 cm, große Farbauswahl Meter **6.90**

Veränderlich mit Regenschauer. Etwa 8
Näher.

In der Schule der Reichswehr.

Eindrücke von den Manövern in Franken

Von unserem et. Berichterstatter.

III

Hindenburg in Wind und Wetter.
Die Presse bei einer modernen Korpsnachrichtenstelle.

Wenn auch feststeht, daß die Nacht aller Menschen Feind ist, diesen Feind überwand die 5. Division mit ihren badiischen und württembergischen Kampftruppen, als es hieß, es geht zurück. Ein Kommando, das eine demoralisierte Truppe dem Verderben überantwortet! Ein gefährlicher Befehl aber nur, wenn die Führung hinten sozu-



Reichswehrminister Groener und der Chef der Heeresleitung, General Heye, im Manövergelände.

sagen die Truppenführer vorne nicht an der Spitze hat, ohne sie gänzlich zu wollen. Führerentscheidungen werden heute von den untersten Stäben verlangt, sagen wir ruhig, der einfache Unteroffizierposten muß entscheiden können, was in den Rahmen des größeren Ganzen paßt! Diese Forderung und dann die vorzügliche Schulung unserer langdienenden Mannschaften, bei denen immer mehr die Kriegsteilnehmer schwinden, gewährten die absolute Sicherheit, daß auch die nächtliche Loslösung vom blauen Feinde vollgültig gelang.

Wer erinnert sich noch von unseren Lesern an solche Vorkriegsmäander in der Garnison, als es hieß: „Heute nacht Feldbienenübung!“? Heute brauchen wir den Schutz der Nacht — und die Dienstaufsicht war pechschwarz —, um unsere Lasten durchzuführen, um den Fliegern ein Paroli zu bieten, gegen die wir ja nur die einfachen Hilfsmittel des Erdkampfes, der Abwehr von der Erde aus, haben.

Drei Regimenter setzten sich ohne besondere Feindbelästigung ungefähr zehn Kilometer vom Gegner ab und gruben sich in einer neuen Widerstandslinie ein. Auch hier wollte sich der Divisionskommandeur keineswegs toitschlagen lassen. In Erkenntnis der Uebertreibung des Feindes, der mit zwei Divisionen am frühen Mittwochmorgen anpöbelte, war ein weiteres Ausweichen ins Auge gefaßt. Während gegen die bekannten Fäßberge, ein recht ungangbares Gebirgsstück,

nicht einmal so sehr harte blaue Kräfte vorgingen, worunter sich auch abgefeuerte Kavallerie befand, erfolgte von der 3. Division, d. h. der Stäbedivision, ein gewaltiger Angriff aus östlicher Richtung von Heilsburg aus, dem Städtchen, nach dem die einstmalige morganatische Gemahlin des Meiningen Fürsten ihren Namen her bekam. Die Fäßberge waren auch nur schwach besetzt, während die Hauptkampfbereichslinie vorne rechts und links dieser Gebirgshöhe lagen. Die Regimenter 13 und 14 trugen die Hauptlast, während ein letztes Regiment der 5. Division (Stuttgart), Nr. 15, weiter hinten in Reserve und als Planenschuß stand. Es lag berechtigterweise auf der Lauer, weil die erfolgreiche 3. Kavallerie-Division, sicher weitaustragend, vielleicht sogar in den Rücken von Rot kommen konnte. Unsere Kavallerie ist heute beweglicher und kampfkraftiger wie zum Kriege 1914 gerüstet!

Die benachbarte Stäbe-Division Rot hatte auch schwere Kämpfe gegen die 3. Division zu bestehen. Allgemeiner Eindruck beim roten Führer: General v. Kasper, war: Geküßt sein, weiter auszuweichen!

Wie aber die kritische Lage einer Umschlagung sich plötzlich ändern kann, dieses Beispiel hatten wir am Mittwoch mittags, gerade als der Reichspräsident bei der schwer kämpfenden roten Division, ihrem Führerstab, im herrlichen v. Belowschen Schloß in Weinsfeld eintraf.

Unterbrechen wir hier einen Augenblick die Kampfschilderung und widmen wir uns gebührend dieser Tatsache, daß unser pflichttreuer Reichspräsident sich nicht scheute, im offenen Wagen bei strömendem Regen hinauszufahren und nach den Dingen zu sehen! Das ganze Dorf war sozusagen auf den Beinen, als der rote Wagen die stille Ansahrt herauffuhr. Hoch Hindenburg!

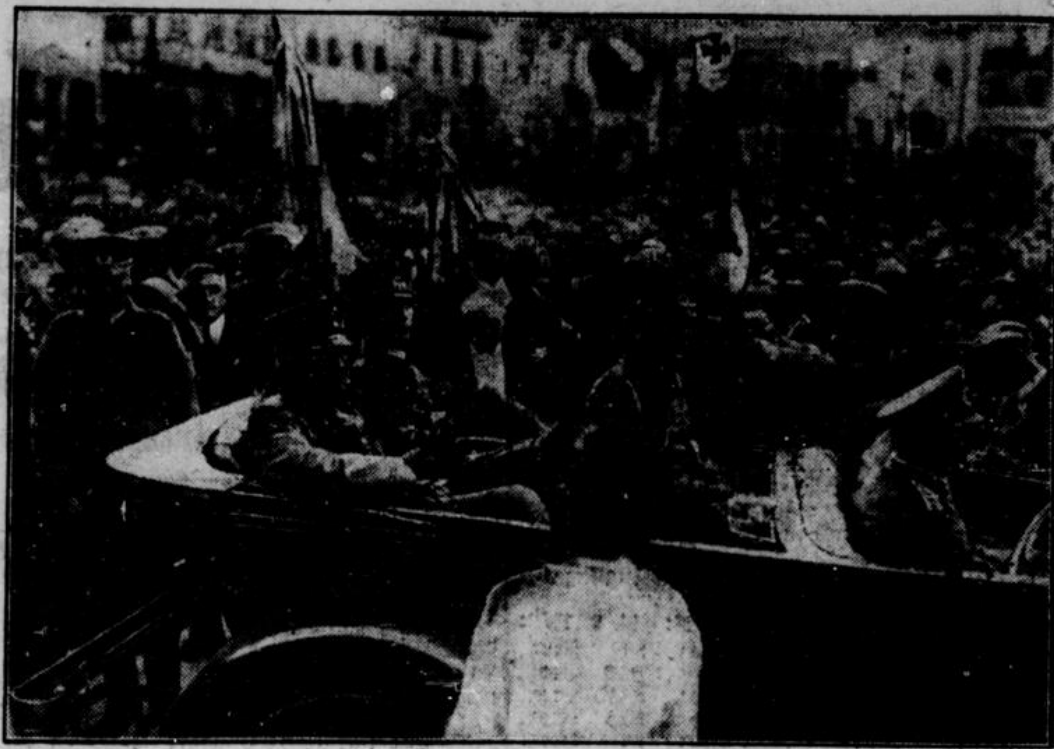


Maschinengewehrstand mit neuartigem Fernseher während des Manövers.

Hoch und nochmals Hoch wurden ausgebracht, als der mächtige Mann aus dem Wagen stieg und ins wappengeschmückte Portal des ehemals fürstbischöflich würzburgischen Schlosses trat, das in der Nacht zum Hauptquartier der 5. Division ausgewählt worden war. Das war eine tiefgehende Welle der Begeisterung für unseren Führer in schwerster deutscher Zeit. Draußen standen die Wachen und blickten des Augenblicks, in dem er wieder heraustrat. Viel besprochen wurde, wie es doch wirklich ein wundervolles Zeugnis von Kraft eines über 80jährigen sei, nicht Wind

reiter und fahren eilige Motormänner trotz schauerlich glitschigem Boden, was sie können, aber die Strippe und das Jungferat! Es ist das moderne Hilfsmittel unserer Reichswehr, die wenigstens derart den Mangel an Fliegertruppen, für Meldungen wenigstens, auszugleichen versuchen!

Tatsache war, daß der sofortige Angriffsbefehl von Rot hinausging und in schnellster Zeit an die kämpfende Truppe gelangte. Hindenburg wird dem roten Kommandanten, Generalleutnant Teuter v. Löwen, gewiß gratuliert haben,



Bei der Fahrt im Manövergebiet wird dem Reichspräsidenten in Königs-Heide (Franken) ein Ehrentrunk dargeboten.

und Wetter und kalte Regengüsse zu scheuen! Hoch Hindenburg!

Der Generalfeldmarschall war gerade ins Führerzimmer getreten, als die rote 5. Division die erfreulichste Nachricht der Lage erhielt, daß ihr Hilfe aus der hohen Rhön komme! Ferner war die Lage bei Blau auch um Bamberg und an der Lahn garnicht günstig.

Aber wie nun heraus mit den dringenden Befehlen? — Wie kamen sie rechtzeitig an die Kampftruppen, deren nahen und schweren Kampf man im Stabsquartier hörte?!

Um einen Einblick davon zu bekommen, hatte die Führung der Presse die Gelegenheit erhalten, sich den Apparat einer Korpsnachrichten-Abteilung genau anzusehen! Der Führer dieser hochwichtigen Truppe hatte kurz zuvor einen Augenblick Zeit gehabt, diese Unterweisung zu geben. Sicher reiten heute noch Melde-

der er aus den Klammern heraus war und nun einen scharfen Angriff befehlen konnte. Man hatte sofort den schärften und hörbaren Eindruck, daß es wieder mit Rot gut stünde. Denn alle roten Stahlhelme marschierten in die am Abend und in der Nacht geräumte Kampfgegend auf Königs-Heide zu! Der Angriff ging durch nasse Wiesen. Die Reute, schon pirschend, legten sich schachbrettförmig ins Gras und schossen. Auch die reitende Artillerie aus Verden schoß, und Leuchtkugeln zeigten die erreichte eigene Linie an. Dorf auf Dorf wurde wieder nach vorwärts genommen!

Die blaue Kavallerie-Division lenkte auch schnell ein und brach ihren energischen Reiterangriff ab!

Viktoria!

Rot war entlastet durch die Rhönarmee und hatte wieder Luft bekommen! Das Wetter klarte sich auch auf, und die vorher sehr schlechte Sicht für die Artillerie wurde gut und ließ die Ziele erkennen, die auf einmal das fräftigste Feuer auf den Feind bekamen!

Nun ist damit ja nicht gesagt, daß der Kavallerieführer unsachlich disponiert hätte, er konnte sogar seine Manöveraufgabe als glückend und bald geglückt ansehen, indem er eine Art Gumbinner Schlacht wiederholte, bei der der Chef einer deutschen Kavallerie-Division gewesen war. Des Tages Schicksal war aber noch nicht ganz für Rot entschieden, sondern die Nacht zum Donnerstag und der 18. September werden noch vieles bringen, was beide Führer zwingt, sich zu entschließen. Noch kämpfen beide aufs heftigste, aber es scheint, als ob der Druck von der Rhön her zum Abzug von Blau unweigerlich veranlassen wird.

Wiederkehrensfest der 13. Reserve-Division

am 20. und 21. September in Krefeld.

In den ersten Augusttagen 1914 zogen 15.000 Niederrheiner und Westfalen (darunter 3000 Niederrheiner im Reserve-Infanterie-Regiment 89) im Verbande der 13. Reserve-Division unter Befehl des Generalleutnants von Kühne ins Feld. Ungefähr 4 1/2 Jahre hat sie ihr gut Teil dazu beigetragen, daß die deutsche Front im Westen handhelt. Rund 6 1/2 tausend Angehörige der Division haben dafür ihr Leben hingegen vor Vauvege, am Dammweg, vor Verdun, in der Champagne, in Flandern. Am 20. und 21. September kommen die Kameraden der 13. Reserve-Division in Krefeld zum ersten großen Wiederkehrensfest zusammen. Das Programm sieht vor: Am 20. September um 20 Uhr in der Stadthalle Begrüßungsabend und Rahmenfeier der Reserve 88er Krefeld. Am 21. 10 Uhr. Anreiten auf dem Heimweg zur Gefallenenbehrung auf dem Friedhof. 15 1/2 Uhr Wiederkehrensfest in der Stadthalle.



Bei Freudenberg wird fieberhaft gearbeitet.....

Donnerstag, 18. Sept.

Preußen	—	—	Ant. Weidner	175	—
„Ver. Kampen	—	—	Karstadt	97,5	—
„Wagner (ord.)	98	—	Jehonic	—	—
„Kaiserl“	66	—	Margulies	—	—
Unabhängige Arbeiter	—	—	Mach. - u. Kranz	—	80
Anders Thormäl	—	—	Providencia	—	—
Altkam. Hochhaus	—	83	Ilmly Henning	—	—
„Zukunft, Gehr.	96	—	Idem. Lindemann	140	—
„Hochschule“	—	—	Schall Kass	—	—
„Deutsch. Arbeiter	—	11,5	Scidde	—	—
Dortm. Volksh.	—	10	Schneidersdorf, Juner	—	—
„Diet. Klassen - B	—	82	Freder Walze	—	—
„Kleid fr.	—	—	Jagottiller	—	—
„Fischer	—	—	Wesff. Altpeters	170	—
„Güter, Gehr.	—	—	Wesff. Altpeters	—	78
„Güter, Gehr.	—	—	Witz. Altpeters	40	—

[illegible]

und nun - die Tat



Dieser hochschöne Modemantel mit seiner überaus reichen Ausstattung aus gutem Pelzwerk wird Ihnen ausnehmend gut gefallen. Er ist aus gutem Velours - natürlich ganz auf eleganten Kunstseide - hochmoderner verarbeitet und kostet

69⁰⁰



Kennen Sie die Lösung der eleganten Wintermode 1930/31? Ungewöhnlich reiches Pelzwerk - auch am praktischen Mantel. Dieser, aus einem hervorragenden, hochmodernen Phantasiestoff, ist äußerst schick verziert und kostet ganz auf Futter

38⁰⁰



Der Herr in Blau - die beliebteste Mode. Einen reinwollenen blauen Kammgarn - Sakko - praktisch für Beruf und Streik, elegant am Nachmittag - bekommen Sie bei uns in bester Ausstattung und Verarbeitung auf rein Leinen und Roibhaar. Rot im Satz, für

28⁵⁰



Die neue Herbstmode 1930 kommt in diesem schönen Liebesgeschick wundervoll zur Geltung. Der weiche Kunstseidenstoff, der dem zarten Uebertragen gibt dem zeitgemäßen modernen Tweedstoff eine lebhaft Note, in sportlicher Form kostet es

9⁷⁵



Die praktische Verwendbarkeit, das tolle Aussehen des blauen Gabardine-Raglans schätzen Sie gewiß. Dieser hochmoderne Mantel aus reinem Kammgarn, in sehr eleganter und guter Form, ganz auf Kunstseide modern verarbeitet, kostet bei uns

39⁵⁰



Etwas ganz besonders Hübsches für Ihr Töchterchen finden Sie in diesem roten Jumperkleid aus gutem Zwirnspinn. Es ist mit reiner Kreuzeinsticharbeit, in den Farben blau, marine, nachblau, rot vorrot u. kostet Gr. 55 (and. entspr.)

5⁷⁵



Mit diesem eleganten Veloursmantel wird Ihr Töchterchen entzückend gekleidet sein. Die feine Pelerine ist abknöpfbar und wie die Taschen mit Zierstich gebogen; dazu an Kragen und Ärmel eine nette Pelzrolle. Sein Preis - Größe 45 (and. entspr.)

8⁵⁰



Kennen Sie den eleganten Modestoff „Flemingo“? Er wird Ihnen in seinem matten, leicht irisierenden Glanz sehr gut gefallen. An diesem schicken Nachmittagskleid mit Boierblende fällt er in der weiten Glocke äußerst elegant. Mit Georgetteputz für

17⁵⁰



Auch Ihr Junge ist in dem immer sehr beliebten Kletter-Anzug nicht nur flott und hübsch, sondern auch praktisch gekleidet. Aus tragfähiger Ware gut verarbeitet, mit schönem Uebertragen u. Aermelschere kostet er für ca. 1 Jahr (and. entspr.)

2⁷⁵



Wie gefällt Ihnen diese feine Semikappe, in der neuen, den Sie wird Sie ohne Zweifel vorzüglich kleiden und ist modisch und praktisch zu Ihrem Modemantel mit vollem Pelzkragen, in Modelfarben, elegantes Futter - für

3⁷⁵



Probieren Sie einmal - unverbindlich - diese große, schicke Glocke und Sie sind von ihrer eleganten Erscheinung entzückt. Schreiner Modelle, Damwild, ähnlich, ist dazu verarbeitet und in vornehmer, sportlicher Art garniert. Und sein Preis - fabelhaft

8⁷⁵

Nun ist's so weit - nun können wir den Worten die Tat folgen lassen!

Schon diese wenigen Beispiele hier werden Sie stützen lassen!

Aber die ganze Wahrheit ist noch schöner, und wenn Sie zu uns kommen, werden Sie die Ueberzeugung gewinnen, daß wir nicht zu viel versprochen haben.

Donnerstag, 3 Uhr, geht's los! - Seien Sie dabei - -

GEHEN

SIE ZU

Wuppertal-Barmen
Wertherstr. 42 / Hindenburgplatz 3



Das Geschäft, das Sie nie enttäuscht!

Abdruck von Wort und Bild verboten!

Gefährliche Autodiebe. Offenbar war ein größerer Raub geplant.

BO. 25. 17. September. Gestern abend gegen 23 Uhr wurde ein Polizeibeamter von einer Zivilperson auf drei Personen aufmerksam gemacht, die am Reichenbergerplatz einen Personenwagen überhoben. Als der Beamte auf die Täter zuging, flüchteten diese unter Zurücklassung des Wagens. Mit einem weiter hinten gekommenen Beamten gelang es, die Täter schließlich zu stellen. Der Aufforderung, mit zur Kasse zu gehen, leisteten sie aber keine Folge, sondern sie bedrohten die

Beamten mit gesogener Pistole und flüchteten nach mehreren Richtungen. Während einer der Täter nach einer vorausgegangen Jagd, bei der von dem Täter zwei Schüsse abgegeben wurden, festgenommen werden konnte, gelang es den beiden anderen zu entkommen. Im Besitz des festgenommenen wurde eine Browning-Pistole mit mehreren Patronen sowie eine Autobrille und eine Strumpfmaschine vorgefunden, womit zweifellos die Ausführung eines Raubes geplant war. — Etwa eine Stunde später wurde in der gleichen Gegend von einem jungen Mann im Alter von 25 bis 30 Jahren dem Fahrer eines Personenkraftwagens unter Vorhalten einer Pistole das Auto gewaltsam ent-

wendet. Der Chauffeur mußte den Wagen verlassen, worauf der Täter den Wagen bestieg und in Richtung Reuth davonfuhr. Als der Besitzer des Wagens erfuhr, gab der Täter auf diesen zwei Schüsse ab, die jedoch fehlgingen. Man nimmt an, daß es sich um Komplizen des bereits Verhafteten handelt, die bei dem erwähnten Vorfall die Flucht ergreifen konnten. Der Wagen ist inzwischen wieder vorgefunden worden.

Raubüberfall auf eine Straßenbahnkassette.

Carlsruhe, 17. September. In der vergangenen Nacht wurde auf die Kasse des Straßen-

bahnposten in Carlsruhe ein verwegener Raubüberfall verübt. Als zwei Kassenbeamte und drei weitere Bedienstete mit der Abrechnung der Tageseinnahme beschäftigt waren, drangen zwei maskierte Männer in den Raum ein. Während einer der beiden Eindringlinge die Beamten mit zwei Revolvern in Schach hielt, nahm der andere die auf dem Tisch liegenden Gelder an sich. Darauf verließen die Räuber den Raum und riegelten die Tür von außen ab. Soweit bis jetzt festgestellt, sind den Räubern nur etwa 1000 RM. in die Hände gefallen. Die Polizei nahm kurze Zeit später unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft einen Mann aus Saarwellingen in Haft.

Die Verlobung unserer Tochter
Erika
mit Herrn Dr. med. Erich Zimmermann
Köln-Wesseling
beehren wir uns anzuzeigen. k6312
Alfred Maykemper und Frau
Elfriede geb. Trümper.
Wuppertal-Elberfeld, Varresbeckerstr. 22, im Sept. 1930.

Statt Karten.
Toni Kessler
Addy Kessler geb. Seuthe
Vermählte.
Elberfeld, im September 1930.
Viehholstr. 79

Statt Karten.
Carl Hasenclever
Margarete Hasenclever geb. Leckebusch
Vermählte.
Wuppertal-Langerfeld, 18. September 1930.
Inselstr. 4. 324d

Statt Karten.
Ernst Vohwinkel
Helene Vohwinkel geb. Sidon
Vermählte.
Wuppertal-Barmen, den 19. September 1930.
Lothringerstr. 80

Ihre Vermählung geben bekannt
Kurt Brozat u. Frau Gretel
geb. Schmidt.
Berlin-Charlottenburg 9, den 16. September 1930.
Reichsstr. 5
z. Zt. Barmen, Leonhardstr. 16.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Gust. Knappertsbusch u. Frau Liddy
geb. Loescher-Neuhoft.
Elberfeld, 17. September 1930.
Privatklinik Prof. Dr. Martin k6334

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen an
Willy Czirr Martha Czirr
geb. Diehl.
Barmen, den 17. September 1930.
z. Zt. Städtisches Krankenhaus.

Heute abend 12½ Uhr entschlief nach
langem, schwerem Leiden meine liebe Frau,
unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin
und Tante
Frau Julius Terstegen
Katharine geb. Posthaus
im 79. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Julius Terstegen d. A.
Augusta Boecker geb. Terstegen
Julius Terstegen d. J. und Frau
Helene geb. Bögershausen
Robert Effert und Frau
Bertha geb. Terstegen
Emil Sauer und Frau
Ida geb. Terstegen
Otto Terstegen und Frau
Olga geb. Szaravsky
Fritz Terstegen und Frau
Elise geb. Uellenberg
Otto Lohse und Frau
Adele geb. Terstegen
17 Enkel und 4 Urenkelkinder.
Wuppertal-Elberfeld (Flensburgerstr. 51a),
Barmen, Wald, Solingen, Haan, den
17. September 1930.
Die Beerdigung findet am Samstag, dem
20. September, nachmittags 4 Uhr, von der
Kapelle des reformierten Friedhofes in der
Varresbeckerstr. aus statt.

Der Gebieter über Leben und Tod nahm unerwartet
am Mittwochabend gegen 10¼ Uhr unsere liebe, unver-
geßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Wwe. Artur Jagenburg
Bernhardine geb. Fischer
zu sich in die Wohnung des ewigen Friedens.
Um stille Teilnahme bitten:
Geschwister Jagenburg.
Wuppertal-Elberfeld (Eichenstr. 15), Cleve, Krefeld,
den 18. September 1930.
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 20. September 1930,
nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des reformierten Fried-
hofes an der Hochstraße aus statt. k6334

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen um 6½ Uhr ist unsere liebe, gute Mutter
Frau Mathilde Dangel
geb. Hinz
im Alter von 69½ Jahren nach längerem, schwerem Leiden
in Frieden heimgegangen.
Um stille Teilnahme bitten:
Arthur Dangel
Hildegard Dangel geb. Schenk.
Wuppertal-Elberfeld (Südstr. 64), den 17. September 1930.
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 20. ds. Mts., nachm.
3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Breiten
aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft meine liebe
Mutter, unsere treue Urgroßmutter, Groß-
mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und
Tante
Frau Witwe
Rektor Rich. Wenzel
Amalie geb. Aller
im 87. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Familie:
Johanna Wenzel.
Elberfeld, den 17. September 1930.
Die Beerdigung findet Samstag den 20. Sept.,
morgens 11 Uhr, von der Kapelle des reform.
Friedhofes Hochstraße aus statt. — Man bittet,
von Kränzen und Besuchen abzusehen.

Nach ganz kurzer Krankheit wurde uns
unsere liebe Mutter, Großmutter und
Schwester
Emilie Beer
geb. Oppenheimer
entrisen.
Den letzten Wunsch erfüllend, hat die
Beerdigung bereits stattgefunden.
Für die Hinterbliebenen:
Leopold Beer.
Elberfeld, den 18. September 1930.
Von Kondolenzbesuchen wolle man absehen. k631b

Statt Karten.
Für alle Liebesbeweise zum Heimgang
meines lieben Mannes, unsres lieben Vaters
herzlichen Dank!
Frau Pastor C. Stell und Kinder.
Remscheid-Lüttringhausen, im September 1930.

Zurück
Dr. Görner
Facharzt für Haut-
und Harnleiden,
Barm., Sedanstr. 3.
Zurück
Frau Dr.
Becker-Schaefer
Karin
Unterbarren.

Zurückgekehrt
Dr. Kleinforgen
Osterfelderstr. 14 k6150
Von der Reise zurück
Augenarzt
Dr. Lotze 125d
Barmen, Poststraße 5.

Zurückgekehrt
Frau Dr. med. Sauer
Barmen, Wertherstraße 28a. +
Zurück
San.-Rat Dr. Schulten
Haarhausstraße 7. a3

Fabrik-Sonder-Angebot
Tafel-Silber-Bestecke
mass. Silber 800er allerbilligst.
desgl. mit stark. Silberanlag.
100 gr. vornehmste Muster zu
billigen Fabrikpreisen mit einer
5-jähr. schriftl. Garantie für jedes
Stück, welches uns. Zeichen trägt.
A. kompt. 72teilige Gantur
mit prima Solinger Stahlklingen
zur 12. RM. Auf Wunsch rost-
freie Klängen. Allerbestmögliche
Zahlungsbedingungen. Verlang.
Sie kostenlos Katalog u. Preisliste.
Mit 1a Referenzen zu Diensten.
A. Pasch & Co., Solingen 91
Besteckfabrik. a13

Trinkt deutschen Wein
Prima Rheinpfalz. Weiß- u. Rotwein
von Böhmen, des deutschen Staates, in Leihflaschen
von 35-40 Litern an (Pfalz franko zurück) pro Liter
77 Pf. gegen Nachnahme. Viele Dankschreiben
Wingul Gebüde. Christmann,
Edesheim (Rheinpfalz). 6434

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute ist unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwie-
gervater und Onkel

Rudolf Otto
nach kurzem Leiden im 83. Lebensjahre sanft entschlafen.
Familie Rud. Otto Jr.
Familie Fritz Neumann
Otto Grauert.
Wuppertal-Elberfeld (Erlenstr. 3), Koblenz, Holzminden,
den 17. September 1930.
Die Beerdigung findet am Samstag, dem 20. September 1930,
nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an
der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittags 3¼ Uhr entschlief nach
kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, treu-
sorgende Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Albert Klemer
Anna geb. Schmidt
im Alter von 72 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wuppertal-Elberfeld, d. 16. September 1930.
Alsfeld (Hessen), Hilden, Wuppertal-Langer-
feld, Köln.
Die Beerdigung findet Samstag den 20. Sept.
1930, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des
luth. Friedhofes am Breiten aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu
nehmen.

Familien-
Anzeigen
gehören in den
General-
Anzeiger
d. St. Wuppertal

Genck's
Schirm-
Reparatur-
und Bezugs-
anstalt
„Tempo“
am Neumarkt
Elberfeld. b184

LUHMANN
ELBERFELD, KÖNIGSTR. 14
GEGENÜBER DER BERGBANK

Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen

Ist im roten Taschensfahrplan zu-
sammengestellt und ermöglicht eine
gute Übersicht über alle Verkehrs-
linien im engeren Gebiet des Ber-
gischen Landes. Der Fahrplan ist über-
all zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.

Dorndorf
Spitzenleistungen der
deutschen Schuhindu-
strie.
Der Schuh für verwöhn-
teste Ansprüche
Alleinverkauf für
Barmen:

L. Sirsch
Wuppertals größtes Schuhhaus

Matthys und Emilia

Eine alphabetische Liebesgeschichte
von Otto Bräus

(2. Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen trafen sie auf dem kleinen Hof, Matthys der Herr, Martin der Knecht. In seiner Tasche trägt der Herr, dessen Familienname noch nicht verraten werden darf, einen Brief. Zuweilen schlägt Matthys den Kopf zu- ruck, zu schauen, ob der Brief ihm nicht ver- zogen ging. Martin steht es wohl, aber er weiß, was sich gehört, und schweigt. Nicht soll über- gangen sein, daß Mutter Jettchen, während es nach aus ihren Augenwinkeln quoll, zu ihrem Sohn gesagt hat: „Versteht nicht, bei Paterlars selbst vorzuführen. Bleibst du haben sie noch einen Privat-Kaffee! Wer weiß, es lohnt sich, ihn zu probieren.“

So ihre Worte. Aber was sie dachte, waren andere Sätze. „So verlor ich mein Kind, und gab selbst den Anstoß dazu.“ Und, in hämmern- der Wiederkehr die Frage: „Wer ist Emilia?“ „Wer... ist... Emilia?“

Caesar wird es nun, denn wir haben's mit einem wirklichen und wahrhaftigen Mann zu tun, mit dem Major von Borde. Der steht im Hof vor der grauen Kommandantur, die ge- schwärzt und verwittert aussieht, und vor ihm auf blickigem Pflaster sind sechsundachtzig Wachtmeister aufgestellt. Im August fünfzehn haben sie Liebes und die Penemünster Schenken er- kauft, im November, während es schon scharf herwehte von der See, die Schweden aus Kügen auf feste Land geworfen, im Dezember Estradungen genommen, wo ein folger König um seine Krone kämpfte, und im April Wis- mar mit seinen arümpelnden Türmen erobert. Sechzehn Grenadiere und noch viele andere, vor- sich den alten Defauer und den Fähnrich von Borde, über sich den schwarzen Adler des jungen Preußen. Der Leutnant ist nun Major, die Grenadiere sind Wachtmeister, und ihnen allen ist die Gicht in den Knochen: denn drei- undmanzig Jahre Kisten inzwischen in die Gicht. Was tut's, der König hat die Kisten zu andern Dienst bestimmt, die Trommel zur Wachtparade ausrufen und nun sind sie an- getreten, sechzehn Wachtmeister und ein Major, der seinen Schnurrbart dreht.

„Kerl“, schmettert von Borde über den Platz, der König braucht Soldaten, und wir sollen sie ihm schaffen. Nun haben die aus Wei-

tern und am ganzen Niederrhein Privilegien, keiner darf zum Dienst gezwungen werden. Versteht einer die Leute, daß sie sich nicht freuen, Menschen zu werden, die stehen, gehen, laufen und exerzieren können! Nahe Sätze sind sie ohne den Kommiß, aber sie wollen nasse Sätze bleiben. Nun, wir sind ausgewählt, Re- kruits zu werden - und ich sage Euch logisch, obwohl Ihr Wachtmeister seid und Kerle von Schrot und Korn. Groß A (wie die Schul- fächer sagen) ... wer von Euch mir seine Rekruten herabbringt, auf dem laß ich, in Drei- teufels Namen, den Stod tanzen. Ueber das einzelne seid ihr instruiert, ich wiederhole nur, klein a: wer über das Werbegeld fallen Rap- port macht, der wird bald in Spandau Land- farren, und klein b: wer seinen Schnaps kauft, außer er will einem Aspiranten zeigen, wie sich's bei den Preußen alle Tage lebt, der wird den Sand farren in Afrika.“

Sechzehn Wachtmeister stehen wie eine Mauer, Rinn an der Binde, Haden zusammen, Fuß- spigen auswärts, kein Stäuben auf dem blauen Rock und das weiße Leder voll Glanz. Jeder denkt, er wird die Sache schon drehen, nur keine Angst, und alle Vorschriften haben eine Lücke, die ein Kapitulant genau kennt; doch auf keinem Antlitz sieht man eine Spur Lebens, sie sind wie von Wachs.“ Ihr geht zum ersten Male ins Gelände, aber damit Ihr nicht umsonst auf Gang zieht, Ihr alten Böde, will ich mit von der Partie sein - wie sie in Frankreich sagen. Achtung! Begegnen!“

Wenn sechzehn Soldaten zu Fuß daherkom- men, hört man's, aber nicht gar zu laut, denn sie haben nur vierunddreißig Beine. Klappern sie aber zu Pferde dahin, find's gleich achtund- vierzig mit Aufschlag, dann droh'n's über die Gasse, die Kinder kürzen an die Tür, die Mädchen hinter die Gardinen. Die Werber be- deuten aber den Befehl nicht viel, sie sind nur halbe Soldaten und eigentlich längt über das Alter hinaus, wo sie der Weiblichkeit ge- fährlich werden. Doch der Herr von Borde winkt nach rechts und links, als ob er noch ein Fähnrich von sechzehn Jahren Anno fünfzehn wäre. Anar könnten sie einen kürzeren Weg reiten, aber der Zug windet sich am Berksin- Tor vorbei, das, mit roten Ziegeln und sand- steinernen Adler als eine Dation im Winkel

von Wein und Spitze daherkommt. Der Posten tritt ins Gewehr. Sie reiten nach Rees, das mit einem runden und zwei spitzen Türmen hinter hochgezogenen, roten Deichmauern liegt, reiten nach Emmerich mit der Münsterkirche, wo der Strom weit wird, wie ein See; dann geht's im Schritt auf die Fähre, die von Meister Deumer- mann gefahren wird, und so schweben sie eine Weile im blauen Silber, bis das Ufer auf- kommt und die Fähre auf den Kies knirscht. Nun ist man ungefähr am Ziel, oder doch in dem Winkel von Grenze und Grenze, in dem abenteuerliche Gefallen, die ohne Paß nach Holland möchten, und dadurch straffällig sind, vor die Wahl gestellt werden können, ob sie ins Gefängnis oder unter die Fahnen Friedrich- Wilhelms wollen ... eine Entscheidung, der alte Wachtmeister durch sanften Brantwein und gelegentlich auch durch einen derben Rip- penstoß nicht unwillig nachhelfen.

Von Rees nach Emmerich führt eine ziem- lich gerade Straße und nur weil das Hoch- wasser sie so oft zudeckt, stehen weniger Vapeln daran als sonst an den Strahlen des Nieder- rheins. Auch Döfen gibt es und Büsche, und wenn die Flut sie nicht ganz ausreißt, haben die Durstigen soviel Wasser getrunken, daß sie fast immergrün erscheinen. An einem Som- meritag, wenn die Gewitter sich zusammenballen wollen und ihr leiser Rotenwind sich aus der Ebene hebt, blinken die schmalen Weiden- blätter wie lauter avelnde Silberfächer.

Matthys hat ein Auge auf all diese Herr- licheiten gerichtet, obwohl ihm die unbekannte Zukunft noch wichtiger dünkt. Es ist der zweite Tag seiner Reise, auch die brave Dora hat noch Freude daran, und Martin und Emil werden garrnig gefragt. Man fragt auch seinen Schatten nicht, ob er zu folgen willig sei. Zu Rees hebt sich die Schwaneburg aus der Ebene, Matthys weiß, wie weit man von dort hinaussehen kann in eine fels unheimliche Unendlichkeit, aus der als matter Puls die silberne Ader des großen Stromes sucht; heute gilt es, vorbeizuseilen auf der grünen Aussicht, einer, will's Gott, Schönen zu.

Am Morgen, beim Austritt aus dem ersten Nachquartier in Goch, das „Zum St. Viktor“ heißt, hat es eine kleine Szene gegeben. Zu Hause weiß Martin Gochers, was sich gehört, wir haben's ihm bekräftigt, als er, die Wache in der Hand, an der Tür stehen blieb. Doch nun hat ihn sein Herr mit in die Fremde genom- men, und was der Sonntag unter den Wochen- tagen und Pfingsten unter den Sonntagen, das unangenehm und mehr noch bedeutet im Leben Austritt und Reife. Martin Gochers, Vie- wagenkutscher, Reitknecht und Hausdiener in einer Person, kennt auch in solchem Ausnahmefall seine Pflichten - aber wenn man von der Ausnahme eine Ausnahme macht ... Kurz und gut, als der Herr, Herr Hannes Woole- naer, am Morgen die Rechnung präsentiert, ist

eine Flasche Fasel darauf verzeichnet. Matthys hat sie nicht getrunken, auch Dora und Emil nicht, so bleibt nur noch Martin übrig. Er leugnet nicht, und könnte auch nicht leugnen, denn er hat unter den Augen Sätze, seine Stimmung knarrt, als ob die Reihbänder aus Schmirgel wären; zwar hält er sich gerade, aber mit Mühe und Not. Er hat geschaut mit zwei schmalen Soldaten, die ihm traktierten, und weil er sich nicht lumpen läßt, muß der Herr die Rehe bezahlen, oder doch den Teil, den sein Knecht beim Wirt befreit hat. Der Wirt, mit dem Matthys den Martin nicht nicht etwas, der leichtsinnige Blick zu Boden; doch bezahlt einer, der auf die Freie reitet, auch eine große Reche seines Dieners, um nur weiter zu kommen. Uebrigens hat der Haus- knecht von „Sankt Viktor“, der sich auf die Wache verbeugt, schon die Pferde gefaltet; er steht, daß sein Kollege kaum dazu imstand wäre, und wer wird sich nicht gern ein erhöhtes Trinkgeld verdienen? Er hat die Hand nicht umsonst hoch gemacht, Matthys kommt schnell, Martin nur langsam auf's Pferd und so be- steht meine Frage zu Recht: wer wird seinen Schatten fragen, ob er zu folgen willig ist?

Die zwei Werbewachtmeister, vom Deffau- schen Regiment in Beise abkommandiert nach Goch, haben ihre Sache diesmal schlecht gemacht; sie warten darauf, abgelöst zu werden, und haben sich, die Unteroffiziere von Martin Gochers aus Verlehen in der Tasche, ins Bett gelegt, freilich in der Absicht, zeitiger aufzustehen als der Fische, der in ihre Reuse geschlüpft war. Aber der Fische ward wieder ein Mensch, wenn auch ein halber nur, mit Kaiser, Brummfisch und sehr geträubter Erinnerung, und reitet hinter seinem Herrn nordwärts die Straße nach Rees. Die Flasche Brantwein hat er gehalten, als die erste Rechnung vom Wirt präsentiert wurde, aber da die zweite nicht präsentiert wird, von ihr nichts gesagt. Die ober, vor Rees, Gochers sich umwendet, erpöht er zwei Soldaten, die ihm bekannt vorkommen, und wie sie auch hinter der Stadt hartnäckig folgen. Hat, wie Martin hoffte, auf der Straße nach Nimwegen zu bleiben, wird ihm bang, und langsam, um nicht aufzufallen, drückt er den Emir an die Dora heran und ruft leise: „Werber, Herr Matthys, Sie suchen mich!“

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues Naturforschungsgebiet im Sauerland.

W. Wintersberg, 18. Sept. Die Provinz West- falen hat die rund 500 Morgen große Hoch- heide Neuenhagen auf 30 Jahre als Na- turforschungsgebiet gepachtet. Das Gebiet ist eins der größten Naturforschungsgebiete Westfalens.

Rundfunk-Programm

Freitag, den 19. September

Langenberg, Münster (Köln, Nachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Beck: Vorträge. 7.00 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.15 bis 3.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.30 bis 3.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.45 bis 4.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.00 bis 4.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.15 bis 4.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.30 bis 4.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 4.45 bis 5.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.00 bis 5.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.15 bis 5.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.30 bis 5.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 5.45 bis 6.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.00 bis 6.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.15 bis 6.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.30 bis 6.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 6.45 bis 7.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.00 bis 7.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.15 bis 7.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.30 bis 7.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 7.45 bis 8.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.00 bis 8.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.15 bis 8.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.30 bis 8.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 8.45 bis 9.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.00 bis 9.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.15 bis 9.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.30 bis 9.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 9.45 bis 10.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.00 bis 10.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.15 bis 10.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.30 bis 10.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 10.45 bis 11.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.00 bis 11.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.15 bis 11.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.30 bis 11.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 11.45 bis 12.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.00 bis 12.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.15 bis 12.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.30 bis 12.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 12.45 bis 1.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.00 bis 1.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.15 bis 1.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.30 bis 1.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 1.45 bis 2.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.00 bis 2.15 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.15 bis 2.30 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.30 bis 2.45 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 2.45 bis 3.00 Uhr: Morgenmusik. (Schallplatten.) 3.00 bis 3.15 Uhr

Für unsere Frauen

Nr. 219 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

18. September

Prinzessin aus dem Morgenland in Berlin.



Die Tochter des Kaisers von Abyssinien, Zahai Tafari (links), ist in Begleitung eines exotischen Gefolges in Berlin eingetroffen, wo sie sich ein paar schöne Toiletten kaufen will für die Krönung ihres Vaters, die am 2. November stattfinden soll. Die Prinzessin ist 12 Jahre alt und hat eine deutsche Erzieherin.

Nach der Wahl.

Von den zahlreichen Wahlversammlungen der Parteien unterließ sich die Frauenkategorie des Frauenwahlverbands Wuppertal und des Deutschen Staatsbürgerinnenverbandes, Ortsgruppe Wuppertal, durch ihre Idee. In dieser Frauenwahlversammlung am 9. September sprachen Rednerinnen von fünf großen Parteien. (Ueber die Versammlung wurde bereits an anderer Stelle berichtet.) Aus der Behandlung der verschiedenen Fragen ergab sich selbstredend auch die verschiedene Einstellung nach der weltanschaulichen Richtung. Diese anderartigen und gegensätzlichen Anschauungen sind vorhanden und können nicht verwischt werden. Wer jedoch bei dieser einflussreichen Frauenkategorie sah, wie Frauen aller Weltanschauungen und Klassen friedlich nebeneinander saßen und aufmerk-

nicht nur der Rednerin ihrer Partei folgten, sondern mit gleich starkem Interesse auch den knappen, gegensätzlichen Darlegungen der Rednerinnen anderer Parteien, der mußte die Ueberzeugung gewinnen, daß bei gutem Willen ein gemeinsamer Boden vorhanden ist, auf dem sich Männer und Frauen zu vernünftigen und sachlichen Auseinandersetzungen finden können.

Die Arbeit des Deutschen Staatsbürgerinnenverbandes baut auf diesen grundsätzlichen Gedanken auf. So wurde, um nur ein Beispiel zu nennen, in einer Arbeitsgemeinschaft im Winterhalbjahr 1929-30 über „Die Reichsverfassungen von 1871 und 1918“ dieses

Das Wirtschaftsgeld der Frau

„Lieber Mann, laß Dich erweichen, niemals will mein Koffergeld reichen!“

In diese kritischen Zeiten gab zum vorigen Weihnachtstag ein Vorkämpfer der Hausfrauen oftgehörte Klage auf ein Juchheben. Juchheben pflegt allerdings in den seltensten Fällen die Auseinandersetzung zwischen Eheleuten über Berechtigung oder Nichtberechtigung der Frau, mehr Wirtschaftsgeld zu fordern, zu sein. — Dafür spricht die Erfahrung des täglichen Lebens. — Um einem solchen Streite vorzubeugen, ist vielleicht unmöglich zu machen, soll einmal die „Rechtslage“ geklärt werden.

Der Mann ist nach § 1300 BGB. grundsätzlich verpflichtet, seiner Frau nach Maßgabe seiner Lebensstellung, seines Vermögens und seiner Erwerbstätigkeit Unterhalt zu gewähren. Der Mann muß also das Wirtschaftsgeld, das er seiner, nach § 1355 BGB. zur Führung des gemeinschaftlichen Haushaltes berechtigten und verpflichteten Frau gibt, betriebsmäßig, das heißt ein seiner Lebensstellung, seinem Vermögen und seinem Einkommen angemessener Haushalt geklärt werden kann. — Wenn nun ein Ehemann aber tatsächlich weniger Wirtschaftsgeld gewährt als zur Führung eines „standesgemäßen“ Haushaltes erforderlich ist? Vor allem aber, wenn er das tut, obwohl er mehr zahlen könnte? — Dann stellt sich die Frage, ob ein angemessener Wirtschaftsgeld als ein Verstoß gegen seine durch die Ehe begründeten Pflichten im Sinne des § 1355 BGB. dar; so daß sogar der Ehemann das Recht erwirbt, gegen den Mann auf Wiederherstellung der eheleichen Gemeinschaft zu klagen. —

Eine andere Frage ist es allerdings, was die Erkreiterin eines dahingehenden, vom Reichsgericht durchaus gebilligten Urteils (Entscheidungen des Reichsgerichts, Band 97, Seite 287) mit dieser Erkenntnis anfangen könnte. § 888 BGB. bestimmt nämlich, daß grundsätzlich, wenn eine Handlung, an der der Schuldner beteiligt worden ist, nicht von einem Dritten vorgenommen werden kann, das Vollstreckungsgericht auf Antrag des obigen Gläubigers den Schuld-

ner durch Festsetzung von Geldstrafen zur Vornahme der Handlung anhalten kann. In Abs. 2 dieser Vorschrift wird aber ausdrücklich bestimmt, daß im Fall der Verurteilung zur Herstellung des eheleichen Lebens die oben angeführte Bestimmung keine Gültigkeit hat. Ein von der Ehefrau erkrankenes Urteil kann dem Ehemann also zwar angedroht, aber nicht gegen ihn vollstreckt werden.

Es dürfte also im Interesse beider Eheleute — im Interesse der Frau, weil „sie“ zwar „recht bekommt“, mit dem Urteil aber keine Vollstreckung betreiben kann — und für den Ehemann, weil er die Kosten bezahlen muß — liegen, wenn sie selbst prüfen, ob das verlangte „Mehr“ tatsächlich notwendig ist und die Grenzen einer dem Manne zugumutenden Ausgabe nicht überschreitet.

Wird der Mann nicht ausgezehrt wurde... A. Enttäuschungen sind peinlich. Doppelt schmerzhaft natürlich, wenn auch andere davon erfahren. Räuschte sich da seit langem die Frau eines aktiven Unteroffiziers von den französischen Alpenjägern in Chambray mit den militärischen Leistungen ihres Mannes. „Sie sollen sehen“, versicherte sie in ihren Kreisen, „mein Mann wird zum Nationalfeiertag mit der Militärmedaille ausgezeichnet werden!“ Einige Kollegenfrauen wagten, dies in Frage zu stellen. Die freundlichen Zweifel brachten die Unteroffiziersfrau derart außer Fassung, daß sie erklärte, sie würde sich erlösen, wenn ihr Mann bei der Verteilung der Auszeichnungen leer ausginge. Man lachte nur über ihre Erfindung. Am Nationalfeiertag kam der Unteroffizier ohne Militärmedaille von der Parade zurück. Ein paar Tage lang ertrug die Frau die Enttäuschung und die als häßlich empfundenen Trostorte ihrer Bekannten. Doch neue Anspielungen trieben sie zur Verzweiflung, und sie machte ihrem Leben mit der Dienstwaffe ihres Mannes ein Ende. Vielleicht befragt der Kommandeur der Alpenjäger in Zukunft die Frauen seiner Unteroffiziere, bevor er die Vorschläge für Auszeichnungen einreicht.

Wird der Mann nicht ausgezehrt wurde... A. Enttäuschungen sind peinlich. Doppelt schmerzhaft natürlich, wenn auch andere davon erfahren. Räuschte sich da seit langem die Frau eines aktiven Unteroffiziers von den französischen Alpenjägern in Chambray mit den militärischen Leistungen ihres Mannes. „Sie sollen sehen“, versicherte sie in ihren Kreisen, „mein Mann wird zum Nationalfeiertag mit der Militärmedaille ausgezeichnet werden!“ Einige Kollegenfrauen wagten, dies in Frage zu stellen. Die freundlichen Zweifel brachten die Unteroffiziersfrau derart außer Fassung, daß sie erklärte, sie würde sich erlösen, wenn ihr Mann bei der Verteilung der Auszeichnungen leer ausginge. Man lachte nur über ihre Erfindung. Am Nationalfeiertag kam der Unteroffizier ohne Militärmedaille von der Parade zurück. Ein paar Tage lang ertrug die Frau die Enttäuschung und die als häßlich empfundenen Trostorte ihrer Bekannten. Doch neue Anspielungen trieben sie zur Verzweiflung, und sie machte ihrem Leben mit der Dienstwaffe ihres Mannes ein Ende. Vielleicht befragt der Kommandeur der Alpenjäger in Zukunft die Frauen seiner Unteroffiziere, bevor er die Vorschläge für Auszeichnungen einreicht.

Wird der Mann nicht ausgezehrt wurde... A. Enttäuschungen sind peinlich. Doppelt schmerzhaft natürlich, wenn auch andere davon erfahren. Räuschte sich da seit langem die Frau eines aktiven Unteroffiziers von den französischen Alpenjägern in Chambray mit den militärischen Leistungen ihres Mannes. „Sie sollen sehen“, versicherte sie in ihren Kreisen, „mein Mann wird zum Nationalfeiertag mit der Militärmedaille ausgezeichnet werden!“ Einige Kollegenfrauen wagten, dies in Frage zu stellen. Die freundlichen Zweifel brachten die Unteroffiziersfrau derart außer Fassung, daß sie erklärte, sie würde sich erlösen, wenn ihr Mann bei der Verteilung der Auszeichnungen leer ausginge. Man lachte nur über ihre Erfindung. Am Nationalfeiertag kam der Unteroffizier ohne Militärmedaille von der Parade zurück. Ein paar Tage lang ertrug die Frau die Enttäuschung und die als häßlich empfundenen Trostorte ihrer Bekannten. Doch neue Anspielungen trieben sie zur Verzweiflung, und sie machte ihrem Leben mit der Dienstwaffe ihres Mannes ein Ende. Vielleicht befragt der Kommandeur der Alpenjäger in Zukunft die Frauen seiner Unteroffiziere, bevor er die Vorschläge für Auszeichnungen einreicht.

Frauenwahlverband Wuppertal

(Lilienstraße 45, Telefon 248 61.)

Überfahrt.
Öffentliche Kundgebungen.
Geschäftsstelle des Frauenwahlverbands Wuppertal in Eiderfeld, Lilienstraße 45. Ausfahrt über alle Frauen- und Frauenorganisationsfragen Donnerstags 10 bis 12 Uhr.
Beratungsstelle für Frauen in Rechtsangelegenheiten, Ehe- und Scheidungsfragen (Rechtsabteilung): Mittwochs 11-12.30 Uhr, Freitag 4.30-6 Uhr.
Erziehungsberatungsstelle: Jeden Donnerstag 6 Uhr nach vorheriger Anmeldung. Herweg 314 09.

Berein für das Deutsche Volk im Ausland, Frauenorganisation Eiderfeld: Jeden Mittwoch 10-11 Uhr.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Wdt. Wuppertal. Stellenvermittlung für junge Mädchen, die nach Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen. Näheres: Eiderfeld, Lilienstraße 45. Tel. 347 11. — Vermittlung von Adressen für den Deutschafrikaner-Verband in die früheren Kolonien durch Frau Dr. Rappaport, Garten, Schöppchenstr. 4, und Frau Dr. Lange, Eiderfeld, Kaiser-Wilhelm-Allee 10.

Nähe des Eiderfelds Frauenvereins. Arbeitsaufnahme jeden Donnerstag 10-12 Uhr, Unterarmenwallstr. 2.

Gesundheitsverein E. B. Wuppertal. 12. Eingang Robertstr. 12. Tel. 228 62. (Geöffnet 8.30 bis 12.30 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr. Mittwoch und Samstag nachmittags geschlossen.)

Wuppertaler Hausfrauenbund. Jeden Dienstag und Freitag von 9.00-11.30 Uhr Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Sammen.

Das Vereinslokal Gedingshauserstr. 33 steht den angeschlossenen Vereinen gegen eine kleine Gebühr zur Verfügung. Anfragen erbeten Tel. 343 43 während der Geschäftszeit.

Banner Hausfrauenbund Wuppertal. Jeden Monat Mittagsbesprechung bei geliebtem Zusammenkommen mit belehrenden Vorträgen und anderen Darbietungen. In der Geschäftsstelle Allee 118, II., Tel. 347 22, Dienstags und Donnerstags von 10 bis 12 Uhr, Vermittlung von Kranken- und Arbeitsvermittlung, Verkauf von Arbeiten der Mittelschicht und sonstigen Handarbeiten. Jeden Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr Rat und Auskunft in Rechtsangelegenheiten. — Gedingshauserstr. 33 jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr Annahme von Bewerbungen und Verkauf von Handarbeiten der Mittelschicht, Kleider, Schürzen, Böden etc. — Hilfe im Haushalt vermittelt die Erhaltung, Wodent oder sonstiger Verbindung der Hausfrau der Berlin Hausfrau E. B. mit seinen eigenen Helferinnen. Geschäftsstelle: Dornbrückenstr. 4, Zimmer 16. Sprechstunden: wochentags 10.30-12.30 Uhr. Sonntags 10.30-12.30 Uhr.

Berein Hausfrau E. B. Wuppertal. Hilfe im Haushalt vermittelt die Erhaltung, Wodent oder sonstiger Verbindung der Hausfrau der Berlin Hausfrau E. B. mit seinen eigenen Helferinnen. Geschäftsstelle: Dornbrückenstr. 4, Zimmer 16. Sprechstunden: wochentags 10.30-12.30 Uhr. Sonntags 10.30-12.30 Uhr.

Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenwahlverbands Wuppertal.

Banner Hausfrauenbund Wuppertal E. B.
Mittwoch 16. September im Vortragslokal: Vortrag von Frau China Bettinger-Bogel-Berlin über „Nationalgerichte“ mit Kostproben.

Berg-Bez. Ortsgruppe der Berufsorganisation der Bergarbeiterinnen, Wuppertal, und Jugendleiterinnen. Zusammenkunft am Montag 22. September um 19.30 Uhr in Eiderfeld, Wuppertal. Frau Graef wird über die Tagung des englischen Arbeiterverbandes in London berichten.

Rathol. Deutscher Frauenbund, Wuppertal, Eiderfeld. Sprechst.: Mittwochs nachm. 4-6 Uhr im Caritas-Haus, Adolphstraße 27.

Beispiel aus einem Mantel aus schwerem Jersey oder feinem Tweed, einem Rock aus gleichem Material, einer Seiden- oder Jerseybluse und einer entweder einfarbigen oder gemusterten als das übrige Material gemusterten Jacke. Für viele Entwürfe wird auch zwei- oder sogar dreierlei Material verwendet, aber alles in gleicher Farbe.

Ferner werden, besonders für den Nachmittag, Röcke aus Samt oder Tuche empfohlen. Sowohl die Nachmittags- als auch die Abendkleider sind meistens in Schwarz gehalten. Als Material hat Samt den Vorrang; daneben wird viel Romané, Marokain und schwerer Georgette getragen. Für Abendkleider, sowie für elegante Nachmittagskleider soll ein neuer, „Taffeta“ genannter Seidenstoff, eine Mischung von Seidenkrepp und Taff, verwendet werden, dessen besonderer Vorrang es ist, sehr schön zu fallen. In sehr verschiedenartiger Weise entwickeln sich die

Abendkleider.

Sie wirken teilweise durch ihre Drapierungen und weiten „wallenden“ Röcke wie griechische Gewänder, andere wieder, vorwiegend aus Satin, sind eine Kombination der Empire-Linie mit Pringeform. Noch andere, mit herabfallenden Schultern, erinnern an die Mode vor hundert Jahren. Das Besondere aber für die Abendkleider (wie überhaupt für die letzte Mode) ist die Drapierung. Drapiertheit, Schärfe, drapierte Taille oder drapierte Hüften. Die Röcke liegen vielfach an einer Stelle sehr eng an, während sie an der anderen durch hochgehenden oder glatte Teile erweitert werden. Viele folgen einer spiralförmigen, für die Figur sehr vorteilhaften Bewegung. Als Gegensatz zu den vielen weiten Stoffen, die man im Winter trägt, werden Perlen und Perlenketten wieder den Blick anlocken. Ferner kommt es in harten, abgerundeten Formen, welche sich besonders gut zum Drapieren eignen und Spitze in unendlichen Variationen.

WIRD

Duftend reine Wäsche durch Sunlicht Seife!

85 9/77

Modebrief

Triumph der Weiblichkeit

Die Mode des Winters

Von Ottora (Paris)

Das Auffallende an der kommenden Mode ist die Vielfältigkeit in der Linie. Die Mode ist nicht mehr Uniform, so wie in den ganzen letzten Jahren, da es nur ein Ideal gab, das die meisten Frauen anstrebten und das am besten durch den Ausdruck „flapper“ gekennzeichnet wird. — Nun ist allmählich (dann die Mode ist nicht ein plötzlicher Umsturz, sondern eine langsame Entwicklung, entspringend aus den Anforderungen der Zeit) eine Veränderung eingetreten:

das Weibliche und Individuelle kehrt wieder im Vordergrund.

Für jeden Frauentypus wird es eine bestimmte Art von Kleid geben. Ganz Schlank, Sportliche zum Beispiel werden noch immer die fast bis an die Knie anliegenden Kleider vorziehen; für andere wieder sind Röcke sehr lieblich, bei denen die Taille schon eine Handbreit unter der Taille beginnt. Man wird für den Nachmittag und Abend sogar Kleider bemerken, die schon von der Taille ab erweitert werden. Diese wird bei vielen Kleidern weiterhin noch höher als an normaler Stelle angegeben.

Ebenso, wie sich die neue Linie nicht genau bestimmen läßt, kann man auch nur von mehreren Linien sprechen, läßt sich auch die Länge nicht in eine bestimmte Form bringen. Man kann nur eines mit Sicherheit sagen, nämlich, daß die Sport- und Nachmittagskleider länger als bisher getragen werden. Die Sportkleider werden meistens dreifach Zentimeter vom Boden entfernt sein, doch führen auch einige große Modelhäuser in ihren Winterkollektionen Sportmodelle vor, welche vier bis sechs Zentimeter weiter herabreichen. Nach verschiedener wird die Länge der Nachmittagskleider sein. Die Röcke fallen zwischen bis zur halben Wade oder noch tiefer, öfters gehen sie bis an die Knie. Der Rocksaum ist wie bei den Abendkleidern vorwiegend runder, aber auch gleich lang, häufig aber auch mit unregelmäßigen Teilen. In diesem Falle gehen die Abendkleider nur etwas über die Knie, bei gleichmäßiger Länge dagegen wird der Rock bis

an die Erde reichen, oder in, wie es die meisten Frauen vorziehen werden, ein Zentimeter vom Boden entfernt. Bei feierlichen Gelegenheiten wird eine kleine Schleppe getragen werden. Die Wintermode wird viel kostbarer und viel komplizierter als man es von den letzten Jahren her gewohnt ist. Die Wandel zum Beispiel sind reich mit den kostbaren Pelzen verbrämt, die Tageskleider vorwiegend aus Wolstoffen, bei denen eine besondere Wirkung durch das in verschiedenen Richtungen verarbeitete Material erreicht wird. Die Nachmittagskleider sind häufig mit reicher Stickerei verziert; die Abendkleider bestehen aus kostbaren Samts, aus Samt oder schweren Seidenstoffen, und die wieder lang gewordenen Abendmäntel anweisen auf so heißen Brokat, daß man, wie es andere Großmütter taten, dazu sagen kann: „Sie stehen von alleine“. Die Mode macht aber trotz ihrer Komplexität nicht all, denn jede Frau ist bestrebt, so jugendlich wie möglich zu erscheinen, und bevorzugt in erster Linie sorgfältig miteinander abgestimmte Farben, die weichen, anliegenden Stoffe, die Betonung der Taille in normaler Höhe, bei den Abendkleidern funktvolle Drapierungen an den Hüften, und fließende, meistens unten sehr weite Röcke, welche leicht die Bewegung der Beine annehmen. —

Reichlich spielen die modischen Kleinigkeiten eine große Rolle, denn sie sind eine wirksame, wenn auch nicht zu auffällige Betonung des Individualitäten. Dazu gehören in erster Linie

Die neuen Ärmel.

zum Beispiel der Kappeärmel (als Überrest der großen Kappe des letzten Sommers) oder der kurze, glatte Ärmel mit anliegendem Unterärmel. Schöner kommt durch die Mode der langen Handschuhe wieder auf, und um diese eng anliegenden Ärmel zu unterbreiten, werden wohl wieder, einer logischen Entwicklung zufolge, „Puffärmel“ getragen werden. Man spricht auch von einer „Ärmel zum Ärmel“, trotzdem dies etwas übertrieben sein dürfte. Allerdings wird man zum kommenden Winter und Frühjahr leichte Ankleidungen daran bemerken können. Handschuhe und Schmutz sind nicht wie bisher ein so nach Geschlecht ausgetrenntes „Zusatz“, sondern ein Teil des Kleides oder Mantels. Die Ärmel sind nicht mehr beliebig an verschiedenen Kleidern getragen worden, sondern müssen genau mit dem Ensemble abgestimmt sein. Fast alle großen Pariser Modelhäuser setzen auf ihren Wintermodellen

dasjenige, was von ihnen entworfenen Handschuhe und Schmutz. Früher sind zuweilen sogar aus dem gleichen Material des Kleides, werden jedoch häufiger mit einem Streifen aus demselben Stoff wie der des Kleides garniert oder haben, wenn sie Mäntel getragen werden, eine breite Manschette aus dem Stoff des Kleides. Viele Handschuhe besitzen aber auch kleine Lederapplikationen in der gleichen Farbe und Form wie die Garnitur des Kleides. Der Schmutz, bestehend aus Goldkette und Armband, harmonisiert gewöhnlich mit dem Gürtel oder der Gürtelschnalle. Viele Abendkleider werden mit einem, aus Metall oder erinnernden Metallgürtel geschmückt, der dem entweder die passende Goldkette oder zwei Armbänder (auf jeder Seite eines) getragen werden. In Sportkleidern werden sich Holzschnur und Koller aus losen geflochtenen Lederriemen, großer Beliebtheit erfreuen.

Die Winterkleider bestehen meistens aus feinem Tuch oder aus ganz unanfällig gemusterten Wolstoffen.

Sie haben in der Regel sehr feine Ärmel, sondern nur eine Art Kravatte oder eine kleine Schleihe, viele auch einen Schaltragen. Alle diese Garnituren sind vorwiegend, sogar bei dunkleren Kleidern, aus dem gleichen Material. Eine Ausnahme bilden Ärmel und Manschetten aus hellem Wol- oder Seidenstoff, oder eingesezte Garnituren aus hellem Wolstoff. In zahlreichen Winterkollektionen werden auch die Kleider mit Pelz besetzt. Bei den vorherrschenden dunklen Farben ist dieser meistens im gleichen Ton. Die dunklen, ruhigen Farben werden zum Teil deshalb bevorzugt, damit, bei der Kompliziertheit der Mode, das Auge nicht zu hart auf die Farbe gelenkt wird, um dadurch das Interesse an dem Schnitt der Kleider oder Mantel zu vermindern. Bessere sind sehr lang und werden nur ziemlich tief unten etwas erweitert. Raubschneit ist vorwiegend. Besonders bemerkenswert an den Wintermänteln sind die Ärmel, welche manchmal so hochragen, daß sie zumachen den ganzen Kopf bedecken. Die Ärmel sind ebenso wie bei den Kleidern hundert verschiedenartig: Entweder in „Kolonnen-“ oder „Glockenform“, oder unten ganz eng, damit Handschuhe mit großen Stulpen darüber gezogen werden können.

Für den Sport wird man vierstellige Röcke tragen. Dieselben bestehen aus

Stadt. Bühnen Wuppertal
Intendant: Otto Maurenbrocher
Hermann 174b Eberfeld
Freitag den 19. September:
8 bis 11: Für den 19. Sept.
Bühnenvolkab. Gr. B: Bismarck-Jub. v. Sepp
Carmen, Oper von Bizet
Kartenausg. 1. v. Arnold u. Bach.
Nichtmilt. an der Theaterkasse.
Opernpreise.

Im Salamander

Heute 4 und 8 Uhr
Das
**Künstler-
Marionetten-
Theater**
16 Künstler 16

Im Saale des Handwerkerhauses,
Eberfeld, Buchstraße 53
Freitag den 19. und Samstag den
20. September, abends 8 Uhr:
Gr. russ. Orig.-Konzert

des berühmten russisch. Künstler-
Virtuosen Professor I. DONSKOI
mit 12 Hand-(Zieh-)Harmonikas u.
Balalaika, mit russisch. bekannter
Nationaltänzerin Fr. A. NEWSKY
Auch Herr SIDORENKO, Bala-
leka-Spieler und Komiker singt
russische Nationallieder. Der
Künstler tritt im interessanten
Bajarenkostüm auf.
Eintrittskarte 60 Pf. 16322

Freitag 19. Sept., 20 Uhr, „Er-
holung“, Hermann, Kasse 22/24, 1. St.
Vorstellung mit groß. Übungen:
Tägliche Gymnastik
Herr Gumbel, Vorführung
— und geistige Wachheit —
Gumbelstr. 30. — Besondere An-
weisung 10.3. und 11.3. —
Vorstellung: Donnerstag 2. und 9. Okt.
20 Uhr, danach: Spinnweben in Röhren
und Röhren-Gebilden mit Kopfstein.

Feldschloss-Barhalle
— Wuppertal-Eberfeld —
Hermann-Wildparkstraße
Familien - Restaurant
Mäßige Preise. Billards.

Deutsches Wandern 1931
Ein Wochenblatt-Jahrbuch für alle
Wander-, Heim- und Jugendfreunde,
für jedes Haus — 64 Kunstblätter in
herrlichem vollfarbigem Kupferdruck
Preis 2 RM. 1931: 60 000 Stück abgesetzt

Freudenborn 1931
Das Jahrbüchlein für
die deutsche Jugend
64 Seiten Inhalt — Botschaft, unter-
haltend, belehrend! Preis 20 Pfennig
1931: 100 000 Stück abgesetzt!
Verlag Reichsverband für
Deutsche Jugendherbergen
Zu beziehen durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Billig! Billig!
Käse, Holl. u. Edamer 0.98
vollfett..... Pfund
Speck, fetter 1.10
Schinken, gekocht 0.95
saftig..... Pfund
Pöckelwurst 1.68
feinste trockene Pfund
Salami, in helle Ware 0.78
meine Spezialität Liter
Butter Holl., etwas für Feinschmecker,
zu den billigsten Tagespreisen. — Alle
anderen Lebensmittel gut und billig.
Und blaue Rabattmarken.

Lebensmittel - Schmitz
W.-Eberf., Wälfing- u. Paradestr.-Ecke,
Telefon 222 30. 16326

Haus-Standuhren

kauft man am besten da,
wo sie hergestellt werden.
Schwenningen, die größte
Uhrenstadt der Welt, bietet
Ihnen Gelegenheit, direkt vom
Herstellungsort zu kaufen.
Wir gewähren Ihnen:
Mehrjähr. schriftl. Garantie.
Lieferung: Franko Haus.
Jede Uhr wird durch
unseren Fachmann
kostenlos nachgeprüft. a299
Angenehme Teilzahlung.
Überzeugen Sie sich bitte
selbst u. verlangen Sie heute
noch p. Postkarte die kosten-
lose Zusend. uns. Katalogs.

Standuhren & E. Schwenningen & H.
Altenstr. 17 (Schwenningen)

Heim- und Holzwerk-Vorrichtung
Tisch- u. Stuhl- u. Tisch- u. Stuhl-
Kocher, Hermann, Buchstraße 53.
Telefon 224. 16324

Thalia-Theater

Das Theater der größten Film- und Variété-Schau Deutschlands

Freitag 19. bis einschl. Donnerstag 25. Sept.

Variété-Teil

Auf der Welttournee! Sonder-Gastspiel
Meisterjongleur



Enrico

Rastelli

in seiner neuen Produktion
„Wunder des Fußballs“
Ein Genie,
das nur einmal in hundert Jahren lebt

3 Wiere Bros 3

Die Urkomischen

Emanuel Steiner

Zahlen- und Gedächtnisphänomen

Mary und Erik

in ihrer entzückenden Rokokoszene
auf Gleitschuhen

Dora Wittenberg und Partner

Elastik-Akrobatik-Akt
mit dem tollkühnen Lawinensturz

Tonfilm-Teil

Liane Haid
Ralph Arthur Roberts
in der Tonfilmkomödie

Zweimal Hochzeit

(Nicht zu verwechseln mit dem
Bühnenstück „3x Hochzeit“)

Berliner Morgenpost: ... Endlich einmal wieder
ein wirklich lustiger und amüsanter Film, noch dazu
mit hervorragenden schauspielerischen Leistungen ...

Regie: E. W. Emo

In den weiteren Hauptrollen:

Szöke Szakall **Lucie Englisch**
Harald Paulsen **Hermann Krehan**
Hussar Puffy **Paul Morgan**

Ferner das neueste Tonfilmwunder

Flock u. Flickie

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 2,45 Einlaß 2,15 Uhr
Sonntags 1,30 Einlaß 1,15 Uhr

Die Vorstellungen sind durchlaufend. Einlaß jederzeit.

Sonder-Gastspielzuschlag:

II. und III. Rang 10 Pfg. Alle übrigen Plätze 20 Pfg.

Jugendliche haben Zutritt!



Morgen Freitag, Premiere
des mit Spannung erwarteten, neuen
100%igen Sprech- und Tonfilms
der Ufa



Rosenmontag

— Liebe ist stärker als das Leben! —

nach dem gleichnamigen Drama von **Otto Erich Hartleben**.
Regie: Hans Steinhoff — Musik: Schmidt-Gentner.

Lien Deyers in ihrem ersten Sprechfilm

Mathias Wieman als ... Leutnant Hans Rudolf

Oberst v. Friese, Kommandeur ... Eduard v. Winterstein
Ferdinand v. Grobisch, Oberleutnant ... Karl Ludwig Diehl
Harold Hofmann, Oberleutnant ... Peter Voß
Peter v. Ramberg, Oberleutnant ... Lutz Altschul
Paul v. Ramberg, Oberleutnant ... Harry Halm
Benno v. Klewitz, Leutnant ... Hubert v. Meyerinck
Kommerzienrat Berger ... Fritz Alberti

Das Rheinland war vor 30 Jahren der Schauplatz dieser Offizierskomödie!

Eine verflungene Zeit wird noch durch diesen Tonfilm. Die
Zeit der Militär-Marchmusik, das Garde-Regiment geht mit
klingendem Spiel, mit Trommeln und Pfeifen an uns vor-
über, wir verspüren Kameradenlust, lachen über Soldatenhumor
und Kasernenhoffnungen — und aus dem Rhythmus der Regi-
mentarmy klingt das wehmütige Lied und Schicksal vom
Leutnant und seiner armen Geliebten, die das Leben trennt
und der Tod vereint.

„Ein neuer Tonfilm-Sieg ... Szenen, die reißend in Bann
nehmen ... Noch nie war Sprache und Bildwirkung so
eins ... auf keiner Bühne der Welt läßt sich die Stimmung
jedes einzelnen Mitspielers für den Zuschauer spiegeln wie
das hier geschieht ...“
Deutsche Zeitung

In beiden Theatern um: 4,15, 6,45 u. 9,00 Uhr

Dazu das große Beiprogramm:

Modernes - Theater:

Die Ufa-Tonwoche.

Singende Babies

„Die Liebe kommt über Nacht“
Ufa-Tonfilm.

Verwandlungskünstler

Ufa-Tonfilm.

CHARLIE CHAPLIN

in seinem neuen Maheur.
„Feine Leute“

Anfangszeiten des Gesamtprogramms:
Modernes Theater 3,00 Uhr. Ufa-Palast 3,30 Uhr.

Ufa-Palast:

Die Ufa-Tonwoche.

Singende Babies

„Die Liebe kommt über Nacht“
Ufa-Tonfilm.

Verwandlungskünstler

Ufa-Tonfilm.

Schönheiten des
deutschen Ostens.

Sonntag vormittag 11 Uhr
in beiden Theatern

Rosenmontag
und das große Beiprogramm
bei kleinen Preisen.

Der 663. Elberfeld und seine bisherige 1. Fußballmannschaft

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Sportplatz an der Hauptstraße in Sonnborn das Meisterschaftsspiel zwischen dem Sonnborner FC 07 und dem 663. Elberfeld statt. Zu diesem Spiel erschien 663. zum größten Erstaunen des Publikums nicht mit den bisherigen Spielern der 1. Elf, sondern mit seiner Reservemannschaft. Man erfährt dann bald, daß die Vereinsleitung die gesamte erste Mannschaft bis auf weiteres gesperrt habe. (Wir haben über den Vorfall berichtet.)

Ueber die Gründe, die zu dieser außergewöhnlichen Maßnahme geführt haben, teilt uns der Vorstand des 663. folgendes mit:

Die Mannschaften des Vereins kommen allwöchentlich an einem bestimmten Abend, jede für sich, zusammen, um sich über die spielerische Vertretung des Vereins am verlossenen und am kommenden Sonntag auszusprechen, tatsächliche Vorschläge zu empfangen und die Aufstellung entgegenzunehmen. Diese Besprechungsabende werden für die 1. Mannschaft vom Spielausschuß des Vereins geleitet, der auch in Gemeinschaft mit dem Trainer die Mannschaft aufstellt. Als nun am vergangenen Donnerstag die Spielausschußmitglieder, die sämtlich einmündig von der Fußball-Abteilung gewählt worden sind, bei der 1. Mannschaft erschienen, wurden sie in verlesender Form von dem Mannschaftsabend ausgeschlossen und des Hinmiers verwiesen, ein Vorgang, der in der Geschichte des Vereins und wohl auch in der des 663. bisher einzig dastand. Und dabei handelt es sich bei den in so ungeschicklicher Form behandelten Herren um Sportkameraden, die seit vielen Jahren mit den Geschehnissen der 1. Mannschaft auf das innigste verbunden waren, die Zeit, Geld und Familiengemeinschaft für die Belange der 1. Mannschaft geopfert haben. Aus einem später überreichten Schriftstück ging dann hervor, daß die Mannschaft mit der vom Spielausschuß vorgesehenen Aufstellung nicht einverstanden war und sich vorläufig absetzen wollten.

Der Vorstand des 663. versuchte, die Angelegenheit wieder ins reine zu bringen, und lud zu dem Zweck Spielausschuß und Mannschaft am Freitag zu einer Aussprache ein. Die Klärung der Angelegenheit aber, wenn man will, Vermittlungssache, scheiterte daran, daß die Vertreter der 1. Mannschaft (vier Herren) sich weigerten, sich mit dem Spielausschuß an einen Tisch zu setzen.

Daraufhin wurde die 1. Mannschaft bis auf weiteres gesperrt und die Reservemannschaft mit der Vertretung des Vereins in dem Meisterschaftsspiel gegen Sonnborn beauftragt.

Die Mannschaft hat dann am Sonntag auf dem Sonnborner Platz Flugblätter verteilt, in denen die Vereinsleitung in unerhörter und unwürdiger Weise angegriffen wird; den Inhalt des Blattes hat sie durch ihre Unterschrift gedeckt. Diese zweite Tat, die geeignet ist, das Ansehen und den guten Ruf des Vereins zu schädigen, stellt nicht nur nach den Vereinsgesetzen eine strafbare Handlung dar, sondern wird auch noch ein Nachspiel bei den Verbänden haben.

Inzwischen hat eine größere Zahl von Spielern der 1. Mannschaft, offenbar, um sich der

Vereinsgerichtsbarkeit zu entziehen, ihren Austritt aus dem 663. erklärt. Wenn damit weiter bejodet wurde, die Spielberechtigung für einen anderen Verein zu erlangen, so dürfte sich das als einen Schlag ins Wasser erweisen, da nach den Bestimmungen des Verbandes die Spielberechtigung, die nach den neuesten Bestimmungen teilweise erst nach einem Jahr ausgesprochen werden kann, völlig verjährt wird, da die Spieler ausgetreten sind, um sich einer verwirkten Strafe zu entziehen.

Die Vereinsleitung steht mit völliger Ruhe dem Ausgang einer für morgen einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung entgegen, die den Schlußtritt unter diese recht ungeschickliche und, wie bereits berichtet, im Vereinsleben noch nie dagewesene Angelegenheit ziehen wird.

Das Meisterschaftsspiel 663-Sport Wuppertal 1 - Sportf. Linderhofen 1

endete mit einem Siege 4:1 für die Wuppertaler. Das Spiel der beiderseitigen zweiten Mannschaften wurde in der zweiten Hälfte beim Stande von 3:0 für den Wuppertalverein abgebrochen.

Ein schwerer Verlust für die deutsche Rennzucht

Derbyfänger Alba tödlich verunglückt.

Berlin, 18. Sept. (Funkpr.) Auf der Trainingsbahn in Reichenhagen bei Hoppegarten machte heute morgen Alba, der dem Rennstall des Kölner Bankiers Freih. von Oppenheim gehörte, einen Galopp über 1600 Meter, fängte 400 Meter vor dem Ziel und brach das linke Hinterbein kurz über der Fessel. Das Tier mußte erschossen werden.

Der Derbyfänger hatte in diesem Jahre bereits 217.000 Mark an Rennpreisen gewonnen, darunter so große Rennen wie das Händel-Rennen, das Union-Rennen, das Deutsche Derby, den Großen Preis von Berlin, das Fürstendberg-Rennen und den Großen Preis von Baden. Der Tod Albas bedeutet einen schweren Verlust für die deutsche Rennzucht.

Kretzfelder Rennen.

Seiten-Gegebenheiten: 1. Lorenz, 2. Hahn, 3. Hahn, 4. Hahn, 5. Hahn, 6. Hahn, 7. Hahn, 8. Hahn, 9. Hahn, 10. Hahn, 11. Hahn, 12. Hahn, 13. Hahn, 14. Hahn, 15. Hahn, 16. Hahn, 17. Hahn, 18. Hahn, 19. Hahn, 20. Hahn, 21. Hahn, 22. Hahn, 23. Hahn, 24. Hahn, 25. Hahn, 26. Hahn, 27. Hahn, 28. Hahn, 29. Hahn, 30. Hahn, 31. Hahn, 32. Hahn, 33. Hahn, 34. Hahn, 35. Hahn, 36. Hahn, 37. Hahn, 38. Hahn, 39. Hahn, 40. Hahn, 41. Hahn, 42. Hahn, 43. Hahn, 44. Hahn, 45. Hahn, 46. Hahn, 47. Hahn, 48. Hahn, 49. Hahn, 50. Hahn, 51. Hahn, 52. Hahn, 53. Hahn, 54. Hahn, 55. Hahn, 56. Hahn, 57. Hahn, 58. Hahn, 59. Hahn, 60. Hahn, 61. Hahn, 62. Hahn, 63. Hahn, 64. Hahn, 65. Hahn, 66. Hahn, 67. Hahn, 68. Hahn, 69. Hahn, 70. Hahn, 71. Hahn, 72. Hahn, 73. Hahn, 74. Hahn, 75. Hahn, 76. Hahn, 77. Hahn, 78. Hahn, 79. Hahn, 80. Hahn, 81. Hahn, 82. Hahn, 83. Hahn, 84. Hahn, 85. Hahn, 86. Hahn, 87. Hahn, 88. Hahn, 89. Hahn, 90. Hahn, 91. Hahn, 92. Hahn, 93. Hahn, 94. Hahn, 95. Hahn, 96. Hahn, 97. Hahn, 98. Hahn, 99. Hahn, 100. Hahn, 101. Hahn, 102. Hahn, 103. Hahn, 104. Hahn, 105. Hahn, 106. Hahn, 107. Hahn, 108. Hahn, 109. Hahn, 110. Hahn, 111. Hahn, 112. Hahn, 113. Hahn, 114. Hahn, 115. Hahn, 116. Hahn, 117. Hahn, 118. Hahn, 119. Hahn, 120. Hahn, 121. Hahn, 122. Hahn, 123. Hahn, 124. Hahn, 125. Hahn, 126. Hahn, 127. Hahn, 128. Hahn, 129. Hahn, 130. Hahn, 131. Hahn, 132. Hahn, 133. Hahn, 134. Hahn, 135. Hahn, 136. Hahn, 137. Hahn, 138. Hahn, 139. Hahn, 140. Hahn, 141. Hahn, 142. Hahn, 143. Hahn, 144. Hahn, 145. Hahn, 146. Hahn, 147. Hahn, 148. Hahn, 149. Hahn, 150. Hahn, 151. Hahn, 152. Hahn, 153. Hahn, 154. Hahn, 155. Hahn, 156. Hahn, 157. Hahn, 158. Hahn, 159. Hahn, 160. Hahn, 161. Hahn, 162. Hahn, 163. Hahn, 164. Hahn, 165. Hahn, 166. Hahn, 167. Hahn, 168. Hahn, 169. Hahn, 170. Hahn, 171. Hahn, 172. Hahn, 173. Hahn, 174. Hahn, 175. Hahn, 176. Hahn, 177. Hahn, 178. Hahn, 179. Hahn, 180. Hahn, 181. Hahn, 182. Hahn, 183. Hahn, 184. Hahn, 185. Hahn, 186. Hahn, 187. Hahn, 188. Hahn, 189. Hahn, 190. Hahn, 191. Hahn, 192. Hahn, 193. Hahn, 194. Hahn, 195. Hahn, 196. Hahn, 197. Hahn, 198. Hahn, 199. Hahn, 200. Hahn, 201. Hahn, 202. Hahn, 203. Hahn, 204. Hahn, 205. Hahn, 206. Hahn, 207. Hahn, 208. Hahn, 209. Hahn, 210. Hahn, 211. Hahn, 212. Hahn, 213. Hahn, 214. Hahn, 215. Hahn, 216. Hahn, 217. Hahn, 218. Hahn, 219. Hahn, 220. Hahn, 221. Hahn, 222. Hahn, 223. Hahn, 224. Hahn, 225. Hahn, 226. Hahn, 227. Hahn, 228. Hahn, 229. Hahn, 230. Hahn, 231. Hahn, 232. Hahn, 233. Hahn, 234. Hahn, 235. Hahn, 236. Hahn, 237. Hahn, 238. Hahn, 239. Hahn, 240. Hahn, 241. Hahn, 242. Hahn, 243. Hahn, 244. Hahn, 245. Hahn, 246. Hahn, 247. Hahn, 248. Hahn, 249. Hahn, 250. Hahn, 251. Hahn, 252. Hahn, 253. Hahn, 254. Hahn, 255. Hahn, 256. Hahn, 257. Hahn, 258. Hahn, 259. Hahn, 260. Hahn, 261. Hahn, 262. Hahn, 263. Hahn, 264. Hahn, 265. Hahn, 266. Hahn, 267. Hahn, 268. Hahn, 269. Hahn, 270. Hahn, 271. Hahn, 272. Hahn, 273. Hahn, 274. Hahn, 275. Hahn, 276. Hahn, 277. Hahn, 278. Hahn, 279. Hahn, 280. Hahn, 281. Hahn, 282. Hahn, 283. Hahn, 284. Hahn, 285. Hahn, 286. Hahn, 287. Hahn, 288. Hahn, 289. Hahn, 290. Hahn, 291. Hahn, 292. Hahn, 293. Hahn, 294. Hahn, 295. Hahn, 296. Hahn, 297. Hahn, 298. Hahn, 299. Hahn, 300. Hahn, 301. Hahn, 302. Hahn, 303. Hahn, 304. Hahn, 305. Hahn, 306. Hahn, 307. Hahn, 308. Hahn, 309. Hahn, 310. Hahn, 311. Hahn, 312. Hahn, 313. Hahn, 314. Hahn, 315. Hahn, 316. Hahn, 317. Hahn, 318. Hahn, 319. Hahn, 320. Hahn, 321. Hahn, 322. Hahn, 323. Hahn, 324. Hahn, 325. Hahn, 326. Hahn, 327. Hahn, 328. Hahn, 329. Hahn, 330. Hahn, 331. Hahn, 332. Hahn, 333. Hahn, 334. Hahn, 335. Hahn, 336. Hahn, 337. Hahn, 338. Hahn, 339. Hahn, 340. Hahn, 341. Hahn, 342. Hahn, 343. Hahn, 344. Hahn, 345. Hahn, 346. Hahn, 347. Hahn, 348. Hahn, 349. Hahn, 350. Hahn, 351. Hahn, 352. Hahn, 353. Hahn, 354. Hahn, 355. Hahn, 356. Hahn, 357. Hahn, 358. Hahn, 359. Hahn, 360. Hahn, 361. Hahn, 362. Hahn, 363. Hahn, 364. Hahn, 365. Hahn, 366. Hahn, 367. Hahn, 368. Hahn, 369. Hahn, 370. Hahn, 371. Hahn, 372. Hahn, 373. Hahn, 374. Hahn, 375. Hahn, 376. Hahn, 377. Hahn, 378. Hahn, 379. Hahn, 380. Hahn, 381. Hahn, 382. Hahn, 383. Hahn, 384. Hahn, 385. Hahn, 386. Hahn, 387. Hahn, 388. Hahn, 389. Hahn, 390. Hahn, 391. Hahn, 392. Hahn, 393. Hahn, 394. Hahn, 395. Hahn, 396. Hahn, 397. Hahn, 398. Hahn, 399. Hahn, 400. Hahn, 401. Hahn, 402. Hahn, 403. Hahn, 404. Hahn, 405. Hahn, 406. Hahn, 407. Hahn, 408. Hahn, 409. Hahn, 410. Hahn, 411. Hahn, 412. Hahn, 413. Hahn, 414. Hahn, 415. Hahn, 416. Hahn, 417. Hahn, 418. Hahn, 419. Hahn, 420. Hahn, 421. Hahn, 422. Hahn, 423. Hahn, 424. Hahn, 425. Hahn, 426. Hahn, 427. Hahn, 428. Hahn, 429. Hahn, 430. Hahn, 431. Hahn, 432. Hahn, 433. Hahn, 434. Hahn, 435. Hahn, 436. Hahn, 437. Hahn, 438. Hahn, 439. Hahn, 440. Hahn, 441. Hahn, 442. Hahn, 443. Hahn, 444. Hahn, 445. Hahn, 446. Hahn, 447. Hahn, 448. Hahn, 449. Hahn, 450. Hahn, 451. Hahn, 452. Hahn, 453. Hahn, 454. Hahn, 455. Hahn, 456. Hahn, 457. Hahn, 458. Hahn, 459. Hahn, 460. Hahn, 461. Hahn, 462. Hahn, 463. Hahn, 464. Hahn, 465. Hahn, 466. Hahn, 467. Hahn, 468. Hahn, 469. Hahn, 470. Hahn, 471. Hahn, 472. Hahn, 473. Hahn, 474. Hahn, 475. Hahn, 476. Hahn, 477. Hahn, 478. Hahn, 479. Hahn, 480. Hahn, 481. Hahn, 482. Hahn, 483. Hahn, 484. Hahn, 485. Hahn, 486. Hahn, 487. Hahn, 488. Hahn, 489. Hahn, 490. Hahn, 491. Hahn, 492. Hahn, 493. Hahn, 494. Hahn, 495. Hahn, 496. Hahn, 497. Hahn, 498. Hahn, 499. Hahn, 500. Hahn, 501. Hahn, 502. Hahn, 503. Hahn, 504. Hahn, 505. Hahn, 506. Hahn, 507. Hahn, 508. Hahn, 509. Hahn, 510. Hahn, 511. Hahn, 512. Hahn, 513. Hahn, 514. Hahn, 515. Hahn, 516. Hahn, 517. Hahn, 518. Hahn, 519. Hahn, 520. Hahn, 521. Hahn, 522. Hahn, 523. Hahn, 524. Hahn, 525. Hahn, 526. Hahn, 527. Hahn, 528. Hahn, 529. Hahn, 530. Hahn, 531. Hahn, 532. Hahn, 533. Hahn, 534. Hahn, 535. Hahn, 536. Hahn, 537. Hahn, 538. Hahn, 539. Hahn, 540. Hahn, 541. Hahn, 542. Hahn, 543. Hahn, 544. Hahn, 545. Hahn, 546. Hahn, 547. Hahn, 548. Hahn, 549. Hahn, 550. Hahn, 551. Hahn, 552. Hahn, 553. Hahn, 554. Hahn, 555. Hahn, 556. Hahn, 557. Hahn, 558. Hahn, 559. Hahn, 560. Hahn, 561. Hahn, 562. Hahn, 563. Hahn, 564. Hahn, 565. Hahn, 566. Hahn, 567. Hahn, 568. Hahn, 569. Hahn, 570. Hahn, 571. Hahn, 572. Hahn, 573. Hahn, 574. Hahn, 575. Hahn, 576. Hahn, 577. Hahn, 578. Hahn, 579. Hahn, 580. Hahn, 581. Hahn, 582. Hahn, 583. Hahn, 584. Hahn, 585. Hahn, 586. Hahn, 587. Hahn, 588. Hahn, 589. Hahn, 590. Hahn, 591. Hahn, 592. Hahn, 593. Hahn, 594. Hahn, 595. Hahn, 596. Hahn, 597. Hahn, 598. Hahn, 599. Hahn, 600. Hahn, 601. Hahn, 602. Hahn, 603. Hahn, 604. Hahn, 605. Hahn, 606. Hahn, 607. Hahn, 608. Hahn, 609. Hahn, 610. Hahn, 611. Hahn, 612. Hahn, 613. Hahn, 614. Hahn, 615. Hahn, 616. Hahn, 617. Hahn, 618. Hahn, 619. Hahn, 620. Hahn, 621. Hahn, 622. Hahn, 623. Hahn, 624. Hahn, 625. Hahn, 626. Hahn, 627. Hahn, 628. Hahn, 629. Hahn, 630. Hahn, 631. Hahn, 632. Hahn, 633. Hahn, 634. Hahn, 635. Hahn, 636. Hahn, 637. Hahn, 638. Hahn, 639. Hahn, 640. Hahn, 641. Hahn, 642. Hahn, 643. Hahn, 644. Hahn, 645. Hahn, 646. Hahn, 647. Hahn, 648. Hahn, 649. Hahn, 650. Hahn, 651. Hahn, 652. Hahn, 653. Hahn, 654. Hahn, 655. Hahn, 656. Hahn, 657. Hahn, 658. Hahn, 659. Hahn, 660. Hahn, 661. Hahn, 662. Hahn, 663. Hahn, 664. Hahn, 665. Hahn, 666. Hahn, 667. Hahn, 668. Hahn, 669. Hahn, 670. Hahn, 671. Hahn, 672. Hahn, 673. Hahn, 674. Hahn, 675. Hahn, 676. Hahn, 677. Hahn, 678. Hahn, 679. Hahn, 680. Hahn, 681. Hahn, 682. Hahn, 683. Hahn, 684. Hahn, 685. Hahn, 686. Hahn, 687. Hahn, 688. Hahn, 689. Hahn, 690. Hahn, 691. Hahn, 692. Hahn, 693. Hahn, 694. Hahn, 695. Hahn, 696. Hahn, 697. Hahn, 698. Hahn, 699. Hahn, 700. Hahn, 701. Hahn, 702. Hahn, 703. Hahn, 704. Hahn, 705. Hahn, 706. Hahn, 707. Hahn, 708. Hahn, 709. Hahn, 710. Hahn, 711. Hahn, 712. Hahn, 713. Hahn, 714. Hahn, 715. Hahn, 716. Hahn, 717. Hahn, 718. Hahn, 719. Hahn, 720. Hahn, 721. Hahn, 722. Hahn, 723. Hahn, 724. Hahn, 725. Hahn, 726. Hahn, 727. Hahn, 728. Hahn, 729. Hahn, 730. Hahn, 731. Hahn, 732. Hahn, 733. Hahn, 734. Hahn, 735. Hahn, 736. Hahn, 737. Hahn, 738. Hahn, 739. Hahn, 740. Hahn, 741. Hahn, 742. Hahn, 743. Hahn, 744. Hahn, 745. Hahn, 746. Hahn, 747. Hahn, 748. Hahn, 749. Hahn, 750. Hahn, 751. Hahn, 752. Hahn, 753. Hahn, 754. Hahn, 755. Hahn, 756. Hahn, 757. Hahn, 758. Hahn, 759. Hahn, 760. Hahn, 761. Hahn, 762. Hahn, 763. Hahn, 764. Hahn, 765. Hahn, 766. Hahn, 767. Hahn, 768. Hahn, 769. Hahn, 770. Hahn, 771. Hahn, 772. Hahn, 773. Hahn, 774. Hahn, 775. Hahn, 776. Hahn, 777. Hahn, 778. Hahn, 779. Hahn, 780. Hahn, 781. Hahn, 782. Hahn, 783. Hahn, 784. Hahn, 785. Hahn, 786. Hahn, 787. Hahn, 788. Hahn, 789. Hahn, 790. Hahn, 791. Hahn, 792. Hahn, 793. Hahn, 794. Hahn, 795. Hahn, 796. Hahn, 797. Hahn, 798. Hahn, 799. Hahn, 800. Hahn, 801. Hahn, 802. Hahn, 803. Hahn, 804. Hahn, 805. Hahn, 806. Hahn, 807. Hahn, 808. Hahn, 809. Hahn, 810. Hahn, 811. Hahn, 812. Hahn, 813. Hahn, 814. Hahn, 815. Hahn, 816. Hahn, 817. Hahn, 818. Hahn, 819. Hahn, 820. Hahn, 821. Hahn, 822. Hahn, 823. Hahn, 824. Hahn, 825. Hahn, 826. Hahn, 827. Hahn, 828. Hahn, 829. Hahn, 830. Hahn, 831. Hahn, 832. Hahn, 833. Hahn, 834. Hahn, 835. Hahn, 836. Hahn, 837. Hahn, 838. Hahn, 839. Hahn, 840. Hahn, 841. Hahn, 842. Hahn, 843. Hahn, 844. Hahn, 845. Hahn, 846. Hahn, 847. Hahn, 848. Hahn, 849. Hahn, 850. Hahn, 851. Hahn, 852. Hahn, 853. Hahn, 854. Hahn, 855. Hahn, 856. Hahn, 857. Hahn, 858. Hahn, 859. Hahn, 860. Hahn, 861. Hahn, 862. Hahn, 863. Hahn, 864. Hahn, 865. Hahn, 866. Hahn, 867. Hahn, 868. Hahn, 869. Hahn, 870. Hahn, 871. Hahn, 872. Hahn, 873. Hahn, 874. Hahn, 875. Hahn, 876. Hahn, 877. Hahn, 878. Hahn, 879. Hahn, 880. Hahn, 881. Hahn, 882. Hahn, 883. Hahn, 884. Hahn, 885. Hahn, 886. Hahn, 887. Hahn, 888. Hahn, 889. Hahn, 890. Hahn, 891. Hahn, 892. Hahn, 893. Hahn, 894. Hahn, 895. Hahn, 896. Hahn, 897. Hahn, 898. Hahn, 899. Hahn, 900. Hahn, 901. Hahn, 902. Hahn, 903. Hahn, 904. Hahn, 905. Hahn, 906. Hahn, 907. Hahn, 908. Hahn, 909. Hahn, 910. Hahn, 911. Hahn, 912. Hahn, 913. Hahn, 914. Hahn, 915. Hahn, 916. Hahn, 917. Hahn, 918. Hahn, 919. Hahn, 920. Hahn, 921. Hahn, 922. Hahn, 923. Hahn, 924. Hahn, 925. Hahn, 926. Hahn, 927. Hahn, 928. Hahn, 929. Hahn, 930. Hahn, 931. Hahn, 932. Hahn, 933. Hahn, 934. Hahn, 935. Hahn, 936. Hahn, 937. Hahn, 938. Hahn, 939. Hahn, 940. Hahn, 941. Hahn, 942. Hahn, 943. Hahn, 944. Hahn, 945. Hahn, 946. Hahn, 947. Hahn, 948. Hahn, 949. Hahn, 950. Hahn, 951. Hahn, 952. Hahn, 953. Hahn, 954. Hahn, 955. Hahn, 956. Hahn, 957. Hahn, 958. Hahn, 959. Hahn, 960. Hahn, 961. Hahn, 962. Hahn, 963. Hahn, 964. Hahn, 965. Hahn, 966. Hahn, 967. Hahn, 968. Hahn, 969. Hahn, 970. Hahn, 971. Hahn, 972. Hahn, 973. Hahn, 974. Hahn, 975. Hahn, 976. Hahn, 977. Hahn, 978. Hahn, 979. Hahn, 980. Hahn, 981. Hahn, 982. Hahn, 983. Hahn, 984. Hahn, 985. Hahn, 986. Hahn, 987. Hahn, 988. Hahn, 989. Hahn, 990. Hahn, 991. Hahn, 992. Hahn, 993. Hahn, 994. Hahn, 995. Hahn, 996. Hahn, 997. Hahn, 998. Hahn, 999. Hahn, 1000. Hahn, 1001. Hahn, 1002. Hahn, 1003. Hahn, 1004. Hahn, 1005. Hahn, 1006. Hahn, 1007. Hahn, 1008. Hahn, 1009. Hahn, 1010. Hahn, 1011. Hahn, 1012. Hahn, 1013. Hahn, 1014. Hahn, 1015. Hahn, 1016. Hahn, 1017. Hahn, 1018. Hahn, 1019. Hahn, 1020. Hahn, 1021. Hahn, 1022. Hahn, 1023. Hahn, 1024. Hahn, 1025. Hahn, 1026. Hahn, 1027. Hahn, 1028. Hahn, 1029. Hahn, 1030. Hahn, 1031. Hahn, 1032. Hahn, 1033. Hahn, 1034. Hahn, 1035. Hahn, 1036. Hahn, 1037. Hahn, 1038. Hahn, 1039. Hahn, 1040. Hahn, 1041. Hahn, 1042. Hahn, 1043. Hahn, 1044. Hahn, 1045. Hahn, 1046. Hahn, 1047. Hahn, 1048. Hahn, 1049. Hahn, 1050. Hahn, 1051. Hahn, 1052. Hahn, 1053. Hahn, 1054. Hahn, 1055. Hahn, 1056. Hahn, 1057. Hahn, 1058. Hahn, 1059. Hahn, 1060. Hahn, 1061. Hahn, 1062. Hahn, 1063. Hahn, 1064. Hahn, 1065. Hahn, 1066. Hahn, 1067. Hahn, 1068. Hahn, 1069. Hahn, 1070. Hahn, 1071. Hahn, 1072. Hahn, 1073. Hahn, 1074. Hahn, 1075. Hahn, 1076. Hahn, 1077. Hahn, 1078. Hahn, 1079. Hahn, 1080. Hahn, 1081. Hahn, 1082. Hahn, 1083. Hahn, 1084. Hahn, 1085. Hahn, 1086. Hahn, 1087. Hahn, 1088. Hahn, 1089. Hahn, 1090. Hahn, 1091. Hahn, 1092. Hahn, 1093. Hahn, 1094. Hahn, 1095. Hahn, 1096. Hahn, 1097. Hahn, 1098. Hahn, 1099. Hahn, 1100. Hahn, 1101. Hahn, 1102. Hahn, 1103. Hahn, 1104. Hahn, 1105. Hahn, 1106. Hahn, 1107. Hahn, 1108. Hahn, 1109. Hahn, 1110. Hahn, 1111. Hahn, 1112. Hahn, 1113. Hahn, 1114. Hahn, 1115. Hahn, 1116. Hahn, 1117. Hahn, 1118. Hahn, 1119. Hahn, 1120. Hahn, 1121. Hahn, 1122. Hahn, 1123. Hahn, 1124. Hahn, 1125. Hahn, 1126. Hahn, 1127. Hahn, 1128. Hahn, 1129. Hahn, 1130. Hahn, 1131. Hahn, 1132. Hahn, 1133. Hahn, 1134. Hahn, 1135. Hahn, 1136. Hahn, 1137. Hahn, 1138. Hahn, 1139. Hahn, 1140. Hahn, 1141. Hahn, 1142. Hahn, 1143. Hahn, 1144. Hahn, 1145. Hahn, 1146. Hahn, 1147. Hahn, 1148. Hahn, 1149. Hahn, 1150. Hahn, 1151. Hahn, 1152. Hahn, 1153. Hahn, 1154. Hahn, 1155. Hahn, 1156. Hahn, 1157. Hahn, 1158. Hahn, 1159. Hahn, 1160. Hahn, 1161. Hahn, 1162. Hahn, 1163. Hahn, 1164. Hahn, 1165. Hahn, 1166. Hahn, 1167. Hahn, 1168. Hahn, 1169. Hahn, 1170. Hahn, 1171. Hahn, 1172. Hahn, 1173. Hahn, 1174. Hahn, 1175. Hahn, 1176. Hahn, 1177. Hahn, 1178. Hahn, 1179. Hahn, 1180. Hahn, 1181. Hahn, 1182. Hahn, 1183. Hahn, 1184. Hahn, 1185. Hahn, 1186. Hahn, 1187. Hahn, 1188. Hahn, 1189. Hahn, 1190. Hahn, 1191. Hahn, 1192. Hahn, 1193. Hahn, 1194. Hahn, 1195. Hahn, 1196. Hahn, 1197. Hahn, 1198. Hahn, 1199. Hahn, 1200. Hahn, 1201. Hahn, 1202. Hahn, 1203. Hahn, 1204. Hahn, 1205. Hahn, 1206. Hahn, 1207. Hahn, 1208. Hahn, 1209. Hahn, 1210. Hahn, 1211. Hahn, 1212. Hahn, 1213. Hahn, 1214. Hahn, 1215. Hahn, 1216. Hahn, 1217. Hahn, 1218. Hahn, 1219. Hahn, 1220. Hahn, 1221. Hahn, 1222. Hahn, 1223. Hahn, 1224. Hahn, 1225. Hahn, 1226. Hahn, 1227. Hahn, 1228. Hahn, 1229. Hahn, 1230. Hahn, 1231. Hahn, 1232. Hahn, 1233. Hahn, 1234. Hahn, 1235. Hahn, 1236. Hahn, 1237. Hahn, 1238. Hahn, 1239. Hahn, 1240. Hahn, 1241. Hahn, 1242. Hahn, 1243. Hahn, 1244. Hahn, 1245. Hahn, 1246. Hahn, 1247. Hahn, 1248. Hahn, 1249. Hahn, 1250. Hahn, 1251. Hahn, 1252. Hahn, 1253. Hahn, 1254. Hahn, 1255. Hahn, 1256. Hahn, 1257. Hahn, 1258. Hahn, 1259. Hahn, 1260. Hahn, 1261. Hahn, 1262. Hahn, 1263. Hahn, 1264. Hahn, 1265. Hahn, 1266. Hahn, 1267. Hahn, 1268. Hahn, 1269. Hahn, 1270. Hahn, 1271. Hahn, 1272. Hahn, 1273. Hahn, 1274. Hahn, 1275. Hahn, 1276. Hahn, 1277. Hahn, 1278. Hahn, 1279

